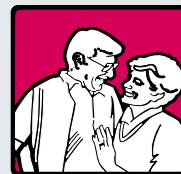


Informationen
für Mitglieder
und Freunde

BEW



Betreuungs- und Erholungswerk e.V.

13 ²

aktuell

NEU GEWÄHLTE STELLVERTRETENDE VORSITZENDE HABEN SICH EINGELEBT

WEITERE THEMEN:

DAS BEW EHRT SEINE LANGJÄHRIGEN MITGLIEDER IM „HAUS AM BLINK“

10. DEMENZFORUM BESTÄTIGT DIE ARBEIT DER BEW-FÖRDERGRUPPEN

LIEBE MITGLIEDER, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

nach dem langen Winter freuen wir uns auf den Frühling und wärmere Temperaturen. Im März 2012 hatte uns das Wetter hingegen schon mit sonnig-milden Temperaturen verwöhnt, Eiscafés und Biergärten waren überfüllt. Die Wetterstationen meldeten den trockensten März seit fast 60 Jahren. Wenn Sie diese Ausgabe der BEW-aktuell 2/13 in der Hand halten, können Sie sich hoffentlich schon einen Platz an der Sonne sichern und die Aktivitäten und Nachrichten unserer Vereinsarbeit der vergangenen drei Monate nachlesen.

Als ehemaliger Sozialstadtrat von Bremerhaven verfolge ich mit Interesse die aktuellen Entwicklungen der Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes. Es ist richtig, dass die Mindestlöhne der Arbeitnehmer angepasst werden müssen, besonders im Gesundheitswesen gibt es diesbezüglich Nachholbedarf. Die Leistungen und der Arbeitsaufwand müssen angemessen vergütet werden. Doch trotz des Überschusses der Krankenversicherungen von 40 Milliarden Euro mit den zusätzlichen Zinsgewinnen, und nun auch der guten Konjunktur in der Pflegeversicherung 2012, ändert sich für Arbeitnehmer im Gesundheitswesen vorerst nichts. Dank einer guten Beschäftigungslage konnte die gesetzliche Pflegeversicherung nach Zahlen des Bundesgesundheitsministeriums Einnahmen von 23,04 Milliarden Euro verzeichnen, bei gleichzeitigen Ausgaben von 22,95 Milliarden Euro, damit stiegen die Rücklagen auf rund 5,5 Milliarden Euro. Noch bleibt abzuwarten, ob die Reserven, wie in der Renten- und Krankenversicherung, politisch angegriffen werden. Mit der seit 1. Januar 2013 angehobenen Beitragsanpassung um 0,1 Prozent auf 2,05 Prozent, soll der Beitragssatz zur Pflegeversicherung bis 2017 stabil bleiben. Doch es wird prognostiziert, dass die Sozialversicherung durch

das Älterwerden der deutschen Bevölkerung, der steigenden Zahl an Pflegebedürftigen und Beziehern von Rente in den nächsten Jahren an ihre Grenzen stößt. Die Verhandlungen mit den Kranken- und Pflegekassen über bessere Bezahlungen der Leistungen nach SGB V und SGB XI blieben trotz besserer Konjunktur erfolglos. Die Kassen dürfen nicht zum Selbstbedienungsladen werden! Denn lediglich die Verwaltung bekommt durch die aktuellen Tarifverhandlungen eine Lohnerhöhung um 5,5 Prozent. Doch das Geld wird nicht an die Menschen weitergegeben die Hilfsbedürftige, Senioren oder Kranke pflegen und betreuen, bei Tag und Nacht, Wind und Wetter im Einsatz sind. Nach Angaben des Deutschen Gewerkschaftsbundes verdienen einünftel der Vollzeitbeschäftigten weniger als 1500 Euro Brutto im Monat. Gerade die Pflegebranche weist nach aktuellen Zahlen einen Fachkräftemangel in Seniorenheimen, ambulanten Pflegediensten und Krankenhäusern auf. Allein in den nächsten zehn Jahren rechnen Experten mit einem steigenden Bedarf von 300 000 Altenpflegerinnen in Deutschland. Nach aktuellen Befragungen des Instituts für Arbeit und Wirtschaft, im Auftrag der Arbeitnehmerkammer, bestätigte die Hälfte der 250 Pflegeeinrichtungen im Land Bremen diese Tendenz.

Günter Lemke

Ihr Günter Lemke



EDITORIAL

Dieser Mangel wird durch Hilfskräfte kompensiert, die ihren Lohn oft durch Hartz IV aufstocken müssen. „Je geringer die Qualifikation, desto häufiger arbeiten Pflegekräfte in Teilzeit oder haben einen Mini-job“, bestätigt Ingo Schierenbeck, Hauptgeschäftsführer der Arbeitnehmerkammer und Beisitzer in unserem BEW-Vorstand. Die hohen Belastungen in diesem Berufszweig und die geringe Bezahlung schrecken viele junge Leute ab. Dabei brauchen wir vor allem für die Versorgung und Betreuung demenzkranker Menschen kompetente und gut ausgebildete MitarbeiterInnen, um die steigende Zahl an immer älter werdenden Senioren aufzufangen und dabei weiterhin unsere Leistungen zu gewährleisten. Deshalb erwarten wir von den Tarifvertragsparteien und denen, die bei Kranken- und Pflegekassen für die Entlohnung zuständig sind, eine angemessene, der Arbeit entsprechenden Vergütung, damit jeder von seinem Einkommen leben kann.



H.F. Auffarth
Obst, Gemüse und Südfrüchte

Neulandstr. 20
27576 Bremerhaven
Telefon (04 71) 54 140

Lieferservice
Wochenmarkt Langen Fr.
Wochenmarkt Leherheide Mi. + Sa.
Bäckerei Mehrtens, Spaden, Do.

TITELTHEMA

NEUE STELLVERTRETENDE VORSITZENDE HABEN SICH BEIM BEW GUT EINGELEBT



(von links) Vorstandsbeisitzer Helmut Kruse und stellvertretender Vorsitzender Hans-Werner Busch im Gespräch mit dem BEW-Betriebsrat.

Seit dem 1. Januar 2013 ist der ehrenamtlich tätige BEW-Vorstand mit den im Oktober 2012 von der Delegiertenversammlung neu gewählten Stellvertretern Hans-Werner Busch und Wolfgang Lemke aktiv. Seither wird zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden Günter Lemke unter anderem intensiv an den Daten des Jahresabschlusses 2012 und dessen Auswertung gearbeitet.

Nun ist ein viertel Jahr vergangen, seit Hans-Werner Busch und Wolfgang Lemke ihre Arbeit als stellvertretende Vorsitzende aufgenommen haben. Dies ist ein guter Zeitpunkt um die beiden „Neuen“ nochmals kurz vorzustellen und von den ersten Änderungen und Entwicklungen zu berichten.

Hans-Werner Busch ist 60 Jahre alt und seit vielen Jahren hauptberuflich als Geschäftsführer der Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser mbH und auslaufend bei

den „Fischtown Pinguins“ tätig. Er besitzt dadurch große Kompetenz in der Personalführung und in wirtschaftlichen Fragen, die er gerne in das BEW einbringen möchte.

Mit dem 59-jährigen Wolfgang Lemke, Handelsfachwirt, der ansonsten als Konzernbetriebsratsvorsitzender bei der BLG-Logistics-Group tätig ist, hat der Verein neben einem Fachmann in allen Betriebsratsangelegenheiten auch weiteres kaufmännisches Wissen gewonnen. Insofern sieht sich das BEW für die anstehenden Anforderungen der nächsten Jahre weiterhin gut aufgestellt, zumal sich Heinz Haushahn und Helmut Kruse nach ihrem Ausscheiden aus dem geschäftsführenden Vorstand weiterhin als Berater zur Verfügung gestellt haben.

Zusammen mit dem ersten Vorsitzenden Günter Lemke wurde zunächst die Auswertung des vorläufigen Jahresabschlusses 2012 in Angriff genommen. „Es ist wichtig, dass wir uns bei



Wolfgang Lemke setzt sich seit Januar 2013 als stellvertretender Vorsitzender für das BEW ein.

der Auswertung intensiv mit den Fakten und Hintergründen auseinanderzusetzen, denn nur so kann man gute bestehende Entwicklungen weiter ausbauen und wo es nötig ist, Änderungen herbeiführen. Es liegt dabei in der Natur der Sache, dass dabei auch Diskussionen entstehen und Meinungsverschiedenheiten auftreten“, so Hans-Werner Busch, „Doch letztlich haben wir alle ein gemeinsames Ziel.“

Die Angebote des BEW sollen im Sinne der hilfsbedürftigen Menschen weiter geschärft und ausgebaut werden, damit die Arbeit des Vereins in der Öffentlichkeit deutlicher wahrgenommen wird. Durch den demographischen Wandel in Deutschland ändern sich im Laufe der Zeit die Anforderungen an die Gesellschaft. Der Anteil älterer Menschen nimmt zu und steht einer gleichzeitig rückläufigen Geburtenrate gegenüber. Dieser Entwicklung muss sich auch das BEW stellen.

Um die Grundvoraussetzungen hierfür zu verbessern und die Arbeit auch auf weitere Kräfte zu verteilen wurden vom Vorstand verschiedene Arbeitsgruppen gebildet.

Der erste Vorsitzende des BEW, Günter Lemke, ist künftig in der AG 1 zusammen

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

men mit den Vorstands-Beisitzern Karin Holschen und Ingo Schierenbeck zuständig für die Bereiche Finanzen, Personal, Werbung, Fernreisen und Mitgliederverwaltung. Hans-Werner Busch und die Beisitzer Hildegund Behrmann, Heinz Haushahn und Hel-

mut Kruse bilden die zweite Arbeitsgruppe, zuständig für Pflege und Betreuung, Hilfen für psychisch kranke Menschen und Fragen des Betriebsrates. Gerade der letzte Punkt liegt dem stellvertretenden Vorsitzenden dabei sehr am Herzen, um weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmervertretung zu gewährleisten. Für die Sparten Buchhaltung

und Löhne, Tagesfahrten, Seniorenereholung, Tagesstätten, Stadtteilbetreuung und "Anti-Rost" bilden Wolfgang Lemke mit den Beisitzern Ilse Mynett und Wilfried Töpfer das dritte Team.

Schließlich laufen alle Fäden beim Vorstandstrio wieder zusammen. Dort werden die Entscheidungen getroffen und deren Umsetzung veranlasst.

REISEN

VIELE INTERESSIERTE BEIM REISEFRÜHSTÜCK TAGESREISEN BESONDERS GEFRAGT



Trotz Schnee und Glätte war das Reisefrühstück gut besucht. Viele wollten sich an jenem Tag über die Angebote der BEW-Reiseabteilung informieren.

Mit bis zu 60 Personen war das Reisefrühstück der BEW-Reiseabteilung am 14. März 2013 im „Haus am Blink“ wieder gut besucht. Monika Urban stellte Angebote aus dem neuen Reisekatalog 2013 vor und die ehrenamtlichen Reisebegleiter berichteten von ihren Erfahrungen.

Nach dem leckeren Frühstücksbuffet stellte Monika Urban die Angebote

der BEW-Reiseabteilung vor. Besonders beliebt bleiben weiterhin die Tagesfahrten und Ausflüge zu den verschiedensten Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen. Viele Interessierte buchten für Karfreitag sogleich die Fahrt entlang der Wursterküste mit Mittagessen im Marschenhof Wremen, auch die „Wremer Woche“ stand hoch im Kurs. Sogar für die Weihnachtsreise nach Bad Rothen-



Das reichhaltige Frühstücksbuffet ist für die Gäste jedes Mal wieder ein Genuss.

felde gingen schon Anfragen ein. Die Teilnehmerinnen Anne Meichsner und Ingrid Overbeck hingegen, sehen erste einmal die Sonne herbei und planen einen Ausflug ins schöne Bad Zwischenahn am 2. Juli 2013. Einige Plätze sind noch frei!

Die BEW-Reisen werden von ca. 14 ehrenamtlichen Reisebegleitern betreut. Sie sind organisatorisch vor Ort tätig und stehen den Reisenden als Ansprechpartner zur Verfügung. Ohne dieses Engagement könnten die Fahrten kaum realisiert werden, deswegen bedankt sich das BEW für diesen herzlichen Einsatz.

Reisebegleiterin Adele Tants erzählte vom Erfolg der schönen Weihnachts- und Silvesterreise in Bad Zwesten, über die wir in der letzten Ausgabe der BEW-aktuell 1/13 berichteten.

„Das BEW hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen im Alltag und in der Freizeit zu betreuen, dazu gehört auch das Angebot von Reisen und Tagesfahrten sowie deren Reisebegleitung“, erläuterte Jürgen Tiddens, der die Fahrt an die Wurster Küste begleitete. Er klärte weiterhin über die Reisebedingungen auf und wies noch einmal ausdrücklich auf die rechtzeitige Anmeldung der Mehrtagesreisen hin. Denn wenn sich nicht genug Teilnehmer finden, muss das BEW die Termine fristgerecht absagen, damit keine hohen Stornokosten entstehen. Die Teilnehmerzahl beträgt bei allen Angeboten mindestens 20 Personen.

REISERÜCKTRITTS- VERSICHERUNG

Viele Senioren sind sich unsicher, ob sie die Mehrtagesreisen zu gegebener Zeit überhaupt antreten können. Deswegen buchen nur wenige Kunden längere Zeit im Voraus, um nicht kurzfristig abzusagen und schließlich auf den Kosten sitzen zu bleiben. Doch dadurch kann es passieren, dass die Reise durch mangelnde Anmeldungen fristgerecht abgesagt werden muss, damit keine Stornokosten entstehen. Für diesen Fall und auch andere Zwischenfälle, können Reisekunden über das BEW eine Reiseversicherung abschließen.

Der Gruppen-RundumSorglos-Schutz des BEW-Reisebüros beinhaltet folgende Leistungen:

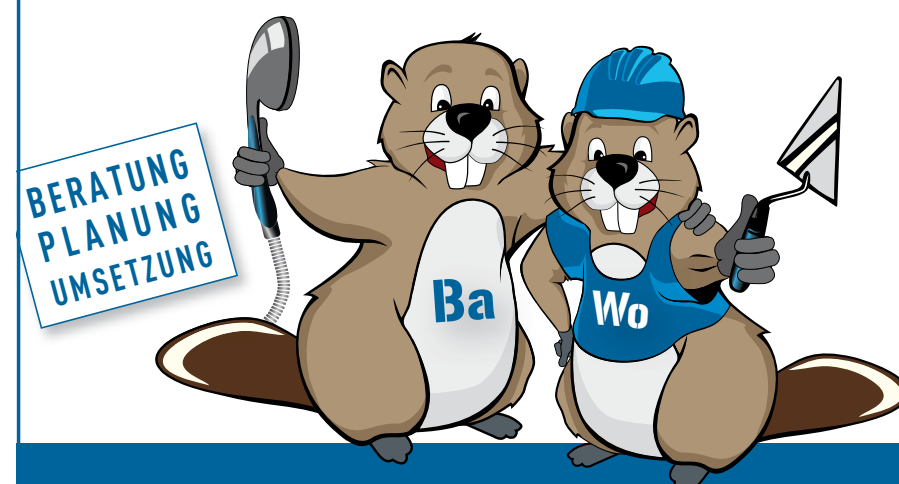
1. Stornokosten-Versicherung
2. Reiseabbruch-Versicherung
3. Reisekranken-Versicherung
4. RundumSorglos-Service
5. Reisegepäck-Versicherung

Fragen dazu beantwortet Ihnen gerne Monika Urban unter der Telefonnummer 0471 / 9 54 31 - 31.



Anne Meichsner und Ingrid Overbeck planen im Juli am Tagesausflug ins schöne Bad Zwischenahn teilzunehmen.

BaWo Die Experten für
BREMERHAVEN barrierefreies Wohnen



„Das Leben ist schon schwer genug -
machen Sie es sich wenigstens Zuhause leicht!“

Jörg Manitzky, Thorsten Klonczinski

Telefon 0471 80 20 67 | www.bawo-bremerhaven.de

REISEN

TAGESAUSFLUG ZUM GRÜNKOHLESSEN NACH BAD HOLZHAUSEN MIT ANSCHLIESSEN- DER MODENSCHAU IN HILLE



Areal des Modeherstellers Höinghaus MH-Modelle. Dort schauten sich die Teilnehmer der Reisegruppe eine Modenschau an und nahmen am anschließenden Werksverkauf teil.

Vor dem Ende der Grünkohlzeit organisierte die BEW-Reiseabteilung eine Fahrt nach Bad Holzhausen zur Pension Stork, um dort noch einmal

leckeren Grünkohl zu essen. Begleitet wurde die Tagesfahrt von der ehrenamtlichen Reisebegleiterin Adele Tants, die vom Ausflug berichtet:

Bei bestem Frühlingswetter ging es los: Der Busfahrer der Firma Maass holte uns pünktlich ab. Unterwegs gab es nur eine kleine Kaffeepause, so dass wir zu früh in der Pension Stork ankamen. Bis zum Essen dauerte es deshalb noch ein wenig und wir vertrieben uns die Zeit und schauten uns um. Das Anwesen wurde bereits Anfang des letzten Jahrhunderts als kleinbäuerlicher Betrieb durch die Familie Stork erworben und ist bis heute im Familienbesitz inmitten der schönen Naturlandschaft geblieben. Wir erfuhren, dass Holzhausen seit 2007 ein staatlich anerkanntes Moorheilbad ist. Doch nun hatten wir Hunger und schließlich gab es leckeren Grünkohl mit Schnäpschen aus der Region. Pünktlich fuhren wir weiter in den nahegelegenen Ort Hille zur Firma MH-Höinghaus. Bei Kaffee und Kuchen schauten wir uns dort die Modenschau an. Anschließend war Zeit in den Verkaufsräumen zu stöbern und das eine oder andere Lieblingsstück zu suchen, anzuprobieren und natürlich auch zu kaufen. Einige Damen freuten sich über die frischen Frühlingsfarben, andere wieder hatten ein Schnäppchen gemacht. An den zahlreichen Tüten im Bus, sah man, dass die Ausbeute groß war. Nun kann der Frühling eingeläutet werden! Gegen 19 Uhr waren wir wieder sicher in Bremerhaven.



Nordenhamer Straße 2 • 27572 Bremerhaven
Fon: 0471 / 79 91-0 • Fax: 0471 / 79 91 65
www.doescher.de • buerozentrum@doescher.de

Profitieren Sie von persönlicher Beratung – ob telefonisch oder direkt vor Ort!



Ihr starker Partner in Bremerhaven

REISEN

ENTLANG DER WURSTER KÜSTE ...



Die Reisegruppe hatte Glück, das Kreuzfahrtschiff „Norwegian Breakaway“ lag zur Ausrüstung an der Columbus-Pier.

An Karfreitag ging es mit dem Bus und der BEW-Reiseabteilung durch den Hafen von Bremerhaven entlang der Wurster Küste, mit Mittagessen im Marschenhof und einer Kaffeepause in der Gastronomie vom „Haus am Blink“. Die Gruppe mit 48 Teilnehmern leitete der ehrenamtliche Reisebegleiter vom BEW, Jürgen Tiddens. Er koordinierte die Fahrt und informierte kompetent über die verschiedenen Sehenswürdigkeiten.

Nachdem alle Teilnehmer mit dem Bus der Firma Maass-Reisen sicher an Bord waren, wurden verschiedene Stationen im Hafengebiet von Bremerhaven angefahren. Erste Station war der Fischereihafen mit Erklärungen über die Fischfangindustrie, weiterhin ist Bremerhaven mittlerweile der Heimathafen für die Offshore-Windenergie. Namen-

hafte Betriebe sind mit der Planung, Entwicklung und dem Bau von Windenergieanlagen beschäftigt. Grund genug sich einmal die Bau-firmen genauer anzuschauen. Dank des Feiertages war es möglich, mit dem Bus über das Gelände zu fahren. Viele Gäste waren überrascht, wie groß die Zubehöerteile für die Windanlagen waren, eine Flügelhängerung ist zum Beispiel bis zu 60 m lang. Nach den ersten Eindrücken gab es eine Pause auf der Geestemole mit herrlicher Sicht auf die Weser und Panorama-Blick auf die Skyline von Bremerhaven. Über die Fischereihafen-Doppelschleuse fuhr der Bus weiter Richtung Norden, durch die ehemalige Kaiserstraße, Rickmersstraße und Lange Straße nach Leherheide, durch den Wasserwerks-Wald, und über Langen schließlich nach Wremen zum Marschenhof. Dort stärk-



Das ist ein Ausflug wert: Mit dem Bus durch den Hafen und einer Besichtigung des Offshore-Windindustriegebietes. (Quelle: www.offshore-wind-park.de)

ten sich die Gäste bei einem leckeren Mittagessen mit Schollenfilet oder Putengeschnitzeltem, Salat und Tagessuppe. Dann folgte die Fahrt entlang der Wurster Küste bis zum Dorumer Strand. Hier hatte man Zeit sich die Beine zu vertreten und einen Abstecher in das neu gestaltete Wattmuseum zu machen. Auf der Rückfahrt zum „Haus am Blink“ sah man ein seltenes Naturschauspiel: Auf dem Acker Richtung Neuenwalde suhlten sich Schweine und die Sauen führten ihre vielen kleinen Ferkel spazieren. Ein nicht alltäglicher Anblick und so wurde kurzerhand Halt gemacht.

In der Gastronomie „Treffpunkt“ angekommen, wurde bereits eine Kaffeetafel für die Reisegruppe eingedeckt, denn der Tag war noch nicht rum: Wie vorgesehen fuhr der Bus 16 Uhr weiter durch das Industriegebiet Weddewaren. Die Reisegruppe hatte Glück: Der von der Meyerwerft in Papenburg gebaute Kreuzliner „Norwegian Breakaway“ lag zur Ausrüstung an der Columbus-Pier. Eine Besichtigung war also Pflicht. Durch die Besucher-Galerie konnte man in Ruhe das größte, in Deutschland gebaute Kreuzfahrtschiff begutachten. Nach einer Stunde Aufenthalt wurden die Teilnehmer wieder gesund und munter an ihren Einstiegsstellen abgesetzt. Jürgen Tiddens freute sich über den gelungenen Tagesausflug und die freundlichen Gäste.

REISEN

DEN FRÜHLING GENIESSEN MIT TAGESAUSFLÜGEN & MEHRTAGESREISEN DER BEW-REISEABTEILUNG

Endlich ist der lange Winter vorbei – Zeit, den Frühling einzuläuten und in der Natur die Sonne zu genießen. Dafür hat die BEW-Reiseabteilung wieder ein abwechslungsreiches Programm für die nächsten Monate zusammengestellt.

„Das Angebot an Tagesfahrten ist umfangreich und sehr beliebt bei unseren Kunden“, berichtet Monika Urban von der Reiseabteilung, „Einige Ziele nehmen wir sogar immer

wieder in unser Programm auf, wie zum Beispiel die Ausflüge mit den Schifffahrten.“ Angeboten werden Fahrten über das Bad Zwischenahner Meer, der Wakenitz – dem „Amazonas des Nordens“ – von Rothenhusen nach Lübeck oder ganz regional mit der MS Deutschland auf der Geeste nach Bad Bederkesa. Besonders im Frühling, wenn alles erblüht, erscheint die Landschaft immer wieder anders. Ein landschaftliches Erlebnis sind auch die Täler und Wälder auf



Der BEW-Reisekatalog ist in der Wiener Str. 5 erhältlich.

der Mehrtagesreise im Juli nach Bad Hönningen, zwischen Bonn und Koblenz am Fuße des „Romantischen Mittelrheins“ gelegen. In Billerbeck können Sie sich nahe Teutoburger Wald und Weserbergland erholen. Spaziergänge und Wanderungen in der Natur oder historische Altstädte entdecken, beides ist möglich. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr.

TAGESFAHRTEN – PROGRAMM JUNI BIS JULI 2013

Montag, 17. Juni 2013	Erfahren Sie mehr über die Ostfriesische Küste und begleiten uns mit einer Busfahrt durch Ostfriesland. (inkl. Busfahrt)	€ 27,-
Dienstag, 2. Juli 2013	Genießen Sie mit uns einen erlebnisreichen Tag in Bad Zwischenahn mit einer Schifffahrt über das Zwischenahner Meer. (inkl. Führung, Schifffahrt, Mittagessen, Busfahrt)	€ 55,-
Donnerstag, 11. Juli 2013	Begleiten Sie uns nach Twistringen mit Stadtführung , Besuch der St. Anna Kirche und einem gemeinsamen Mittagessen. (inkl. Führungen, Eintrittsgelder, Mittagessen, Kaffeegedeck, Busfahrt)	€ 50,-
Dienstag, 16. Juli 2013	Kommen Sie mit uns auf die MS Deutschland und genießen Sie eine tolle Schifffahrt auf der Geeste entlang nach Bad Bederkesa. (inkl. Schifffahrt, Erbsensuppe, Busfahrt)	€ 25,-
Donnerstag, 18. Juli 2013	Genießen Sie mit uns eine schöne Schifffahrt auf der Wakenitz von Rothenhusen nach Lübeck. (inkl. Schifffahrt, Busfahrt)	€ 45,-
Samstag, 20. Juli 2013	Erleben Sie mit uns die Internationale Gartenschau (IGS) in Hamburg . (inkl. Eintritt, Busfahrt)	€ 45,-

Mindestteilnehmerzahl 25 Personen. Sollte die Fahrt wegen einer zu geringen Teilnehmerzahl ausfallen, werden wir Sie rechtzeitig informieren.

REISEANGEBOT



07. JULI BIS 14. JULI 2013

HOTEL „ZUR LINDE“ / BILLERBECK BEI HORN-BAD MEINBERG

„ERHOLUNG ZWISCHEN TEUTOBURGER WALD UND WESERBERGLAND“

Entdecken Sie den historischen Stadtkern von Horn mit der Stadtmauer, der Burg mit Heimatmuseum, den alten Straßenbrunnen und die beschaulichen kleinen Gassen. Bummeln Sie durch die Fußgängerzone und lassen Sie sich vom bunten Treiben inspirieren.

Das Staatsbad Meinberg lädt zu Spaziergängen in den schön gestalteten Kuranlagen ein. Das Flair des Kurortes bietet eine Harmonie zwischen Tradition und Modernem.

Der Ortsteil Billerbeck, ein staatlich anerkannter Erholungsort, hat mit seiner historischen Altstadt und seiner ausgezeichneten Lage inmitten der Baumberge viel zu bieten. Bedeutende Baudenkmäler, geschichtsträchtige Häuser, die romanische Johanniskirche von Speicherhäusern umgeben, der ansehnliche Ludgerusdom u.v.m. gibt es zu erkunden.

Ihre Ausflugsmöglichkeiten: Horn, Bad Meinberg, Bad Pyrmont, Hameln

Das familiär geführte Hotel-Restaurant „Zur Linde“ liegt direkt am Rande des Naturschutzgebietes „Norderteich“. Es verfügt über 41 komfortabel eingerichtet Zimmer mit Dusche oder Bad und WC, Fernseher, Telefon und teilweise Balkon. Sie sind bequem mit dem Lift zu erreichen. In gemütlicher Atmosphäre werden Sie von dem freundlichen und gut ausgebildeten Service-Personal verwöhnt. Die rustikal eingerichteten Räume und die persönliche Gästebetreuung ermöglichen jedem Gast einen angenehmen Aufenthalt. Den Hausgästen stehen die Sauna und das Schwimmbad kostenfrei zur Verfügung. Eine Kegelbahn bietet Ihnen die Möglichkeit sich sportlich zu betätigen.

Änderungen und Druckfehler vorbehalten;
Mindestbeteiligung: 20 Personen



UNSERE LEISTUNGEN:

- Bustransfer von Bremerhaven nach Billerbeck und zurück
- 8 Tage/7 Übernachtungen mit Halbpension
- Begrüßungscocktail
- Grillabend im Rahmen der HP (wetterabhängig)
- Gästekegeln
- Tanzabend mit der Hausdisco
- Busausflüge fakultativ
- Geführte Wanderung um den Norderteich
- Video-Abend über das Lipperland
- Freie Benutzung des Hallenbades und der Sauna
- BEW-Reisebegleitung

DOPPELZIMMER P.P. € 450,-

EINZELZIMMER € 490,-

REISEANGEBOT



29. JULI BIS 05. AUGUST 2013

HOTEL PENSION HAUS CHRISTEL / BAD HÖNNINGEN

„ENTSPANNUNG AN DER THERME
MIT CHRISTEL“

Bad Honningen liegt zwischen Bonn und Koblenz, am Fuße des „Romantischen Mittelrheins“. Die mittlerweile moderne Badestadt war früher bekannt als altes Weindorf. Bereits 1019 wurde Bad Honningen erstmals von Kaiser Heinrich II. in einer Schenkungsurkunde erwähnt.

Die Täler und Wälder des Naturparks Rhein-Westerwald locken Wanderfreunde an, ebenso wie der gut beschildderte, ausgewiesene Premium Wanderweg „Rheinsteig“. Der Limes, eine ehemalige Grenzanlage beginnend in Rheinbrohl, das Schloss Arenfels, das Hohe Haus mit Heimatmuseum und die Burg Ariendorf sind einen Ausflug wert. Besuchen sie ebenfalls die Kristall Rheinpark-Therme und das Centrum für Wellness & Therapie um einmal so richtig zu entspannen.

Das Haus Christel liegt im Zentrum von Bad Honningen und verfügt über mehrere Gästehäuser. Sie wohnen im Hauptgebäude in zentraler Citylage. Die Therme und die Rheinpromenade sind in wenigen Gehminuten zu erreichen. Haus Christel ist für seine gutbürgerliche Küche (reichhaltiges Frühstücks- und großzügiges Abendbuffet) in familiärer Atmosphäre bekannt. Das Haus verfügt über einen Lift, 6 verschiedene Clubs und Gesellschaftsräume, Internet Terminal, W-Lan, Sat TV, Boulebahn, einem großen Garten, Biergarten mit mehreren Terrassen, 2 Wintergärten, einer Großleinwand für Sport und TV Highlights und einer Veltins Theke. Die Gästezimmer sind mit Dusche/WC, Sat TV, Radiowecker, Föhn, Kosmetikspiegel ausgestattet.

UNSERE LEISTUNGEN:

- Bustransfer nach Bad Honningen und zurück
- 8 Tage / 7 Übernachtungen in G***3 Sterne Gästezimmern
- Kurtaxe
- 7 x reichhaltiges Vital-Frühstücksbuffet
- 7 x großzügiges Abendbuffet mit rheinisch-römischen Spezialitäten u. frischen Salaten
- 1 x Mövenpick Eisbecher im blumenreichen Garten oder Kaffeegedeck
- 1 x Schifffahrt entlang der Burgen und Schlösser z.B. Richtung Königswinter
- 1 x Schifffahrt Richtung Koblenz - alternativ Busausflug Köln, Maria Laach o.a. Ziel
- 1 x Rheinisch-römische Weinprobe mit Mulsum & Römerbrot oder Kaffeegedeck mit Limestorte - alternativ Badekarten für die Therme
- 1 x Schinkenbratenessen römischer Art und musikalischer Abend
- 1 Flasche Rheinwein pro Zimmer
- BEW-Reisebegleitung

DOPPELZIMMER P.P.

€ 455,-

EINZELZIMMER

€ 495,-

Änderungen und Druckfehler vorbehalten;
Mindestbeteiligung: 20 Personen

HAUS AM BLINK

MITGLIEDEREHRUNG
IM „HAUS AM BLINK“

Das BEW ehrte im Februar 2013 seine langjährigen Mitglieder in der Gastronomie „Treffpunkt“ Haus am Blink. Vorstandsvorsitzender Günter Lemke gratulierte jedem der Jubilare persönlich und überreichte zusammen mit Stadtrat Klaus Rosche Urkunden, Blumen und kleine Präsente.

Das BEW besteht bereits seit 35 Jahren. Seither ist die Zahl der Mitglieder auf bis zu 600 Personen angestiegen. Viele davon sind langjährige Mitarbeiter oder engagieren sich immer noch ehrenamtlich im Verein. „20, 15 und 10 Jahre Mitglied-

schaft in unserem Verein verdienen eine Anerkennung“, richtete Günter Lemke sein Wort an die geladenen Gäste, „Wir möchten uns an diesem Tag für die vielen Jahre der Treue erkenntlich zeigen und uns für Ihre Unterstützung herzlich bedanken.“

Die Tische im großen Saal der Gastronomie im „Haus am Blink“ waren bis auf wenige Plätze belegt, alle Jubilare waren der Einladung gefolgt um bei dieser Ehrung dabei zu sein. Weiterhin waren Wilfried Töp-

Fortsetzung auf Seite 12



Das Duo vom Stadttheater mit Yvonne Blunk und Elena Zehnoff sorgte an diesem Nachmittag mit Tanz, Gesang und Klavier für ein unterhaltsames Programm.



20 Jahre: Anna Schüttler, Jürgen Tiddens und Christa Seehagen.



Vertreten war der Vorstand durch die Beisitzer Helmut Kruse, Wilfried Töpfer, Heinz Haushahn, dem Vorstandsvorsitzenden Günter Lemke und Stadtrat Klaus Rosche.

BIER-HARLOS & Meine
Getränke-Dienstleister *Spirituosen*
aus Deutschland und der Welt

Weissenstein 14 · 27574 Bremerhaven
DURSTHOTLINE (0471) 93230-0 · Fax -60
www.Bier-Harlos.de

Fortsetzung von Seite 11

fer, Heinz Haushahn, Helmut Kruse und Hildegund Behrmann aus dem Vorstand vertreten, um den Anwesenden zu gratulieren.

Klaus Rosche berichtete in seiner Rede von der Arbeit als Stadtrat und den Bemühungen der Politik in Bremerhaven etwas zu bewegen. Er äußerte sich offen zu den Städtischen Seniorentagesstätten und Themen wie dem demographischen Wandel, dem Problem der Krippenplätze und

der Arbeitslosigkeit. Als Sozialdezernent setzt er sich auch für die Zuwanderer aus den Ostblockländern ein und befürwortet das „Integrationsprojekt MeBBs“ der AWO (Artikel siehe diese Ausgabe). Abschließend resümierte Rosche: „Eine langjährige Mitgliedschaft beweist den guten Zusammenhalt in einem Unternehmen. Ohne diese Unterstützung wäre vieles nicht umsetzbar, dafür möchte ich mich auch im Namen der Stadt bei Ihnen bedanken.“

Nach Kaffee und Kuchen wurden die Mitglieder namentlich aufgerufen und mit Urkunden, Blumen und kleinen Präsenten durch den Vorstandsvorsitzenden und den Stadtrat geehrt. Danach folgte ein Unterhaltungsprogramm mit dem Gesangsduo Yvonne Blunk und Elena Zehnoff vom Stadttheater, welches bereits Weihnachten 2012 im „Haus am Blink“ für gute Stimmung sorgte. Auch dieses Mal legten sie wieder einen gekonnten Auftritt hin und begeisterten ihr Publikum.



15 Jahre: Christina Burkert, Erna Fischer, Ulrike Grambow, Anke Haberbosch, Charlotte Illing, Olga Jagel, Anni Kardels, Helene Kersten, Karl-Heinz Kersten, Anna Kupferschmidt, Fitz Lüllwitz, Ruth Lüllwitz, Johanna Plat, Anne Schalk, Horst Schalk, Anita Sell, Hans-Joachim Sell, Elzbieta Szczodrowski, Grete Szudobaj.



10 Jahre: Amelia Blank, Wolfgang Bolte, Irmgard Gerken, Wilhelm Gerken, Halina Grenda, Helene Jarchow, Ute Knopp, Lilli Renz, Bodo Schulz, Renate Schulz, Michael Viehweger, Luise Wiencke, Ewa Woszewski.

Beitrittserklärung

Ich beantrage hiermit die Mitgliedschaft im Betreuungs- und Erholungswerk e.V., Bremerhaven.

Name/n: _____

Vorname/n: _____

Geb. Dat./n.: _____

Anschrift: _____

PLZ / Wohnort: _____

Telefon: _____

Datum: _____

Unterschrift _____

Jahresbeitrag EUR 26,- für eine Person/Jahresbeitrag für ein Ehepaar/ Paar EUR 36,-. Wenn beide Partner dem BEW beitreten möchten, müssen die Namen und Daten beider Partner angegeben werden.

Einzugsermächtigung

Ich/wir bevollmächtige/n das Betreuungs- und Erholungswerk e.V., Bremerhaven, von meinem/unserem Konto den satzungsgemäßen Jahresbeitrag in Höhe von EUR 26,- bzw. EUR 36,- abzubuchen. (Nichtzutreffendes bitte streichen)

Name / Vorname: _____

Kreditinstitut: _____

Kontonummer: _____

Bankleitzahl: _____

Datum: _____

Unterschrift _____

☐ Ich benötige eine Spendenbescheinigung.

Betreuungs- und Erholungswerk e.V.
Wiener Str. 5, 27568 Bremerhaven
Tel.: 0471/ 9 54 31- 0, Fax: 0471/ 9 54 31- 51

HAUS AM BLINK

FASCHINGSTANZTEE IN DER GASTRONOMIE „TREFFPUNKT“ HAUS AM BLINK



Alle verkleideten Gäste und Mitarbeiter vom Restaurant versammelten sich für ein Foto vor der Bühne.

„Zuckerwerk für Parkettlöwen“ titelte das Sonntagsjournal am 10. Februar 2013 in einem Bericht über den legendären Tanztee in der Gastronomie „Treffpunkt“ Haus am Blink. Das bewiesen an diesem Tag

auch wieder die zahlreichen Gäste des Faschingstanztees.

Bekannte Gesichter wohin man schaut, die Stimmung ausgelassen und fröhlich. So kennt Gastronomie-



Dieses Paar gewann den ersten Preis für das ausgefallenste Kostüm.

leiter Hans Behrens seine Gäste, die regelmäßig zum sonntäglichen Tanztee in die Gastronomie einkehren um das Tanzbein zu schwingen. So war es selbstverständlich, dass der Sonntag, am 10. Februar, im Zeichen des Karnevals stand. Die Faschingsparty wurde gut besucht und viele ausgefallene Verkleidungen waren zu sehen. Nach Kaffee und Kuchen durfte ein gemeinsames Erinnerungsfoto nicht fehlen und so versammelten sich alle „Jecken“ vor der Bühne. Das Matrosenpaar wurde als „bestes Kostüm“ mit einer guten Flasche Wein durch Hans Behrens ausgezeichnet. Wie beim Tanztee üblich, ist die Teilnahme an der Verlosung zweier Flaschen Sekt im Eintrittspreis enthalten und so gab es an diesem Tag gleich mehrere Gewinner. Die „Flächländer“ spielten bekannte Schlager und lockten die Gäste zum Tanz auf das Parkett.



Beim Faschingstanztee legten die Gäste bei Kaffee und Kuchen erstmal eine Pause ein.

TOLLE BEW-SOMMERFESTE

Live-Musik, Leckerer vom Grill und ein Unterhaltungsprogramm:

Auf den BEW-Sommerfesten wird es nie langweilig. Hier die Termine für diesen Sommer:

Krummenacker:
Freitag, 28. Juni ab 14 Uhr
Krummenacker 4,
27572 Bremerhaven

Wiener Straße:
Samstag, 20. Juli ab 11 Uhr
Wiener Straße 5,
27568 Bremerhaven

Haus am Blink:
Samstag, 10. August ab 11 Uhr
Adolf-Butenandt-Straße 4-7,
27580 Bremerhaven

Marschenhof:
Samstag, 17. August ab 11 Uhr
In der Hofe 16,
27638 Wremen

Wir freuen uns auf Sie!

HAUS AM BLINK

OSTERBASAR AM „TAG DER OFFENEN TÜR“ IM „HAUS AM BLINK“

Anfang März war „Tag der offenen Tür“ in der Wohnanlage „Haus am Blink“ um über die Vorzüge des Betreutes Wohnens zu informieren und Interessierten die Räumlichkeiten vorzustellen. Zeitgleich fand in der Gastronomie „Treffpunkt“ der alljährliche Osterbasar mit Verkaufsständen statt, der mit Angeboten und selbstgebastelter Osterdekoration lockte.

Das BEW-Fachpersonal aus Pflege und Betreuung informierte die Besucher direkt vor Ort über die verschiedenen Möglichkeiten des Betreutes Wohnens im „Haus am Blink“. Als Begrüßung gab es ein Glas Orangensaft, dazu wurden Mappen mit Angeboten des BEW verteilt. In drei Führungen zeigten Halina Grenda, Leiterin für das Betreuungspersonal, und Christina Burkhardt, Betreuerin für die Be-



Mützen in allen Farben und Formen für die Besucher des Osterbasars

wohner im „Haus am Blink“, ab 11 Uhr interessierten Teilnehmern die Wohnungen und die Anlage der Einrichtung. Begeistert waren die Zuhörer von den schönen 1- und 2-Zimmerwohnungen mit Kochnische, Laminat, Duschbad und Nut-



Frühlings- und Osterdekoration lockte die Besucher an und Ulrike Grambow verkaufte Selbstgebasteltes der BEW-Fördergruppen



Im Eingangsbereich der Wohnanlage warteten bereits einige Interessierte auf die angekündigte 11 Uhr Führung.

Hotline: (0471) 3003 555
www.bremerhavenbus.de

BREMERHAVEN BUS



immer für Sie nah



Halina Grenda zeigte den Teilnehmern die Außenanlage und führte sie über das Gelände zu den übrigen Wohneinheiten.

zung des parkähnlichen Gartens. Hier können sich die Senioren ganz wie Zuhause einrichten. Zudem profitieren die Bewohner von den Veranstaltungen und dem Menüangebot im gegenüberliegenden Restaurant „Treffpunkt“ vom „Haus am Blink“.



Mit neuen Möbeln ausgestattet: modern und stilvoll sind die Wohnungen der Wohnanlage im „Haus am Blink“ eingerichtet.

Dort fand an jenem Tag auch der alljährliche Osterbasar statt. Die Besucher konnten an zahlreichen Ständen mit Osterdekoration, Schmuck, Mützen und Schals stöbern oder sich bei einem Drei-Gänge-Menü im Restaurant stärken. Gleich im Eingangsbereich bot Fach-

pflegerin Ulrike Grambow selbstgebastelte Ostereier der BEW-Fördergruppe gerontopsychiatrisch Erkrankter an, die mit viel Mühe und Liebe zum Detail von den Teilnehmern bemalt waren. Um 14:30 Uhr begann dann der sonntägliche „Tanztee“ mit Kaffee und Kuchen, an dem einige der Gäste spontan teilnahmen. Das war für viele ein gelungener und abwechslungsreicher Sonntag.

Veranstaltungen im Restaurant „Haus am Blink“

Mai/Juni,

Leckere Matjes- und Spargelgerichte in verschiedenen Variationen

Samstag, 10. August,

Großes Sommerfest

Samstag, 28. September,

„Italienischer Abend“ mit Live-Musik

Um Reservierung wird gebeten!

Restaurant „Haus am Blink“, Adolf-Butenandtstr. 7,
27580 Bremerhaven, Tel. (04 71) 98 43 401

IMPRESSUM

© Herausgabe und Vertrieb

BEW Betreuungs- und Erholungswerk e.-V.
Wiener Straße 5, 27568 Bremerhaven
Tel. (04-71) 9-54-31-0,
Fax-(04 71) 9-54-31-51
e-mail: info@bew-bhv.de
www.bew-bhv.de

Verantwortlich

Günter Lemke

Redaktion

Julia Dogan

Verlag

Müller DITZEN AG
Hoebelstraße 19, 27572 Bremerhaven

HAUS AM BLINK

BUNTE FASCHINGSFEIER MIT BEWOHNERN VOM „HAUS AM BLINK“

Hüte, Mützen und rote Perücken waren auf der alljährlichen Faschingsfeier am 11. Februar 2013 im „Haus am Blink“ angesagt. Die Senioren und Mitarbeiterinnen verbrachten einen fröhlichen und ausgelassenen Nachmittag miteinander, bei Kaffee und Kuchen, Tanz und Musik.

Die Senioren der Wohnanlage erschienen zahlreich und wollten sich die fröhliche Feier nicht entgehen lassen. Nach Kaffee, Kuchen und Berlinern wurde zur Schlagermusik vom Keyboard eine Polonäse getanzt. Die Mitarbeiterinnen verbreiteten gute Laune und animierten

die Bewohner mitzumachen. Die Prämierung der drei besten Kostüme wurde durch Klatschen der Senioren bestimmt. Den ersten Platz belegte Frau Matzkowsk, die mit Perücke und riesiger Glitzerbrille kaum wiederzuerkennen war, dicht gefolgt von Frau Laman und Frau Greyer. Fachpflegemitarbeiterin Ulrike Grambow überreichte die Gewinnerpräsente und hätte mit ihrer knallroten Perücke eigentlich auch einen Preis für das verrückteste Kostüm bekommen müssen. Nach Tanz, Musik und lustigen Gedichten folgte das Abendessen mit Würstchen und Kartoffelsalat. Für die Bewohner ging ein schöner und abwechslungsreicher Nachmittag zu Ende.



Zwischendurch wurde zur Musik eine Polonaise getanzt, allen voran Halina Grenda, Leiterin für das Pflegepersonal.



Adelheid Matzkowsk belegte den ersten Platz für das beste Kostüm.



Der zweite Platz wurde mit einer Schachtel Pralinen ausgezeichnet.



Für den dritten Platz gab es eine Tafel Schokolade.

HAUS AM BLINK

KINDER UND SENIOREN BASTELN FRÜHLINGSDEKORATION



Malen, basteln, ausschneiden und bekleben der neuen Frühlingsdekoration – Kinder und Senioren helfen sich dabei gegenseitig.

Im April war es wieder soweit: Die Kinder der Kita St. Ansgar besuchten die Senioren in der Wohnanlage „Haus am Blink“ um miteinander zu basteln. Bereits in der letzten Ausgabe 1/13 berichteten wir über die zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten im letzten Jahr. Für Jung und Alt sind diese Treffen immer wieder eine schöne Erfahrung.

Nun steht der Frühling vor der Tür und die Kinder machten sich auf den

Weg zu den Bewohnern der Wohnanlage um miteinander Frühlingsdekoration zu basteln. Viele bunte Schmetterlinge wurden für die Fenster zurechtgeschnitten, beklebt und schließlich aufgehängt. Als eine Seniorin auf ihr Zimmer wollte, um sich auf das Mittagessen vorzubereiten, blieb sie nicht allein: David wollte nämlich gerne wissen, wo denn Frau Lange wohne und ob er sie begleiten könne. Frau Lange willigte ein und Halina Grenda,



David aus der Kita St. Ansgar hatte sichtlich Spaß daran, das Bett von Frau Lange mit der Fernbedienung zu steuern.

Leiterin des Betreuungspersonals, brachte beide mit dem Rollstuhl nach oben in die Wohnung. Dort zeigte Frau Lange dem Jungen wie ihr Krankenbett funktioniert. David hatte vorher noch nie so ein automatisch verstellbares Bett gesehen und lachte über den Spaß, das Kopf- und Fußteil mit der Fernbedienung zu verstellen und das Bett auf und ab fahren zu lassen. Zurück in der Bastelgruppe berichtete er aufgeregt von dem tollen ferngesteuerten Bett, alle hörten gespannt zu und freuten sich über so viel Neugier und Interesse an dem Leben der Senioren. Nach dem gemeinsamen Basteln spielten die Kinder noch draußen auf der Wiese und die Bewohner bewunderten die schöne Fensterdekoration, die vorerst bis zum Sommer dort hängen bleiben soll.

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

ERGO Victoria
Versichern heißt verstehen.

Hauptagentur
Marco Frese
Lindenallee 11, 27572 Bremerhaven
Tel 0471 3099750, Fax 0471 30997522
marco.frese@ergo.de

MARSCHENHOF

GROSSE FASCHINGSPARTY IM MARSCHENHOF WREMEN

Mitte Februar lud der Marschenhof Wremen zur großen Faschingsfeier ein. Die Gäste erschienen in bunten Kostümen und ließen sich einiges einfallen, um an diesem Abend besonders aufzufallen.

Prämiert wurden schließlich die drei

besten Kostüme. Den dritten Platz belegte das Schlumpf-Trio mit blau angemalten Gesichtern. Zweiter wurde der Steinzeitmensch mit Gebiss, Perücke und Keule à la Familie Feuerstein und schließlich belegte ein als Frau verkleideter Mann den ersten Platz. Zu gewinnen gab es

Essensgutscheine für das Restaurant im Marschenhof und eine Flasche Sekt. DJ-Jens begleitete den Abend musikalisch. Die Tanzfläche füllte sich, bis es niemanden mehr auf den Stühlen hielt. Natürlich wurde auch eine Polonäse getanzt und fröhlich mitgesungen. Für den Hunger zwischendurch gab es eine kleine Essenskarte und so war man gut versorgt. Da viele der Anwesenden aus der Wremer Ortschaft kamen, hatten sie es nicht weit nach Hause. Für solche Anlässe ist es auch möglich, im Marschenhof zu übernachten und den Morgen danach mit einem leckeren Frühstück zu beginnen.



Der Gewinner des Abends legte erstmal einen Tanz aufs Parkett und bekam einen Restaurant-Gutschein für den Marschenhof.



Für den dritten Platz bekam das Schlumpf-Trio jeweils eine Flasche Sekt überreicht.

Veranstaltungen im Marschenhof Wremen

Mai / Juni

Leckere Matjes- und Spargelgerichte
in verschiedenen Variationen

Samstag, 8. Juni

Grillabend 18 - 21 Uhr
Leckere Speisen vom Grill mit Live-Musik

Sonntag, 16. Juni

Brunch 9.30 - 14.30 Uhr

Wir bitten um Reservierung unter der Telefonnummer 04705 - 18200!

BEW Marschenhof Wremen - In der Hofe 16 - Nordseebad Wremen

Samstag, 22. Juni

Grillabend 18 - 21 Uhr
Leckere Speisen vom Grill mit Live-Musik

Sonntag, 04. August

Fischbuffet ab 11.30 Uhr

Samstag, 17. August

Großes Sommerfest ab 11 Uhr

MARSCHENHOF

VIELE INTERESSIERTE GÄSTE BEIM „TAG DER OFFENEN TÜR“ IM MARSCHENHOF



Die Leckereien vom Grill teilte BEW-Mitarbeiterin Ute Knopp am Buffetstand aus.

Schon vor 11 Uhr trudelten am Samstag, den 27. April, die ersten Gäste im Marschenhof Wremen ein, um sich am „Tag der offenen Tür“ über die verschiedenen Angebote des Hauses zu informieren und sich von den leckeren Fisch- und Fleischspezialitäten vom Grill verwöhnen zu lassen.

Zur Begrüßung gab es erst einmal einen Aperitif und die Besucher hatten in Ruhe Zeit sich umzuschauen. Fachpflegemitarbeiterin Ulrike Grambow führte bereits vor dem offiziellen Beginn um 11 Uhr die ersten Interessierten durch die Räumlichkeiten des Betreuten Wohnens für Senioren. In kleinen Gruppen bis zu sechs Personen bot sie individuelle Führungen und Beratungen zum Thema Betreuung, Pflege und Wohnen im Marschenhof an. Von der modernen und neu eingerichteten 2-Zimmer-„Vorzweigewohnung“ mit kleiner Ter-

rasse, geräumigem Bad und kleiner Panntry-Küche waren die Teilnehmer der Führung beeindruckt. Alle Senioren können sich in den 1- oder 2-Zimmerappartements mit ihren eigenen Möbeln einrichten, damit sie sich hier ganz wie Zuhause fühlen. Die aus Hamburg stammende Bewohnerin Ingeborg Ecke, die seit Januar dieses Jahres zusammen mit ihrem Hund eine der Wohnungen im Erdgeschoss bezieht, hat sich bereits im Marschenhof mit ihren eigenen Möbeln eingelegt: „Hier fühle ich mich mittlerweile wie Zuhause“, begrüßte sie den Vorstandsvorsitzenden Günter Lemke voller Begeisterung, der an jenem Tag vor Ort war. Seit das BEW den Marschenhof in Wremen 2006 übernommen hat und dort mehrere Wohnungen für das Betreute Wohnen einrichtete, wird das Haus aufgrund der schönen Lage direkt hinterm Nordsee-Deich und dem guten Service, bei den Senioren



BEW-Fachpflegemitarbeiterin Ulrike Grambow informierte kompetent über die Möglichkeiten des Betreuten Wohnens im Marschenhof.

immer beliebter. Doch das BEW hat noch mehr zu bieten: Dafür verteilte Ulrike Grambow im Anschluss an die Rundgänge Informationsmappen mit Flyern und Anschauungsmaterialien, denn zahlreiche Angebote und Veranstaltungen für Senioren runden das Betreute Wohnen ab. Im

Fortsetzung auf Seite 20



Ihr Hund ist Ingeborg Eckes treuester Begleiter: Zusammen bewohnen sie seit Januar diesen Jahres eine der Wohnungen im Marschenhof.

Fortsetzung von Seite 19

hauseigenen Restaurant kann man zum Beispiel Fisch- und Fleischspezialitäten der Nordsee-Küste genießen. Von diesen Köstlichkeiten konnten sich die Gäste für ein kleines Entgelt am „Tag der offenen Tür“ bis 17 Uhr überzeugen. Draußen wurde gegrillt und im Restaurant war ein leckeres Buffet mit Räucher-aal, Matjesfilet, Makrele, Kotelett, Bauchfleisch, Würstchen und einer großen Salatbar aufgebaut. BEW-Mitarbeiterin Ute Knopp versorgte die Anwesenden mit den Leckereien und einem herzlichen Lachen. „Die Flachländer“ sorgten während des Essens für klangvolle Hintergrundmusik und eine lockere Atmosphäre.

Auch als Seminar- und Ferienhotel hat sich der Marschenhof einen Namen gemacht. Bereits vor neun Jahren haben sich hier Frau Eisenschmidt und Herr Seidelmann kennengelernt und kehrten nun an den Ort der ersten Begegnung zurück. Dafür sind sie extra aus Bremen angereist. Bis zu 20 Seminare haben die beiden früher in den Räumlichkeiten des Hauses besucht, erinnern sie sich. Das Paar informierte sich sogleich über die dortigen Übernachtungsmöglichkeiten. Die Hotelgäste können die hauseigene Kegelbahn, das Restaurant, die Bar und die parkähnliche Außenanlage des Marschenhofes nutzen oder am nahegelegenen Deich spazieren gehen. Der Tag war trotz des trüben Wetters für Mitarbeiter und Gäste ein voller Erfolg.



Frau Eisenschmidt und Herr Seidelmann lernten sich vor neun Jahren auf einem Seminar im Marschenhof kennen und besuchten am „Tag der offenen Tür“ den Ort der ersten Begegnung.

KRUMMENACKER

FRÜHLINGS- UND OSTERFRÜHSTÜCK IN DER TAGESSTÄTTE KRUMMENACKER



Auch Ostern wurde in der Tagesstätte „Krummenacker“ gemeinsam gefrühstückt.

Am kalendarischen Frühlingsanfang wurde in der Tagesstätte „Krum-

menacker“ ein Frühlingsfrühstück veranstaltet.



Betreuerin Margaret Puhle bereitet das gelungene Frühlingsfrühstück vor und schenkte den Senioren Kaffee ein.

Doch frühlingshafte Temperaturen wurden vermisst – draußen war es noch recht kalt für diese Jahreszeit und die Bäume kahl. Doch dafür ging es in der warmen Tagesstätte umso bunter zu. Tulpen standen auf dem Tisch, der Frühstückstisch war mit bunten Servietten gedeckt und Osterdekoration verschönerte den Raum. Die Bewohner freuten sich auf das gemeinsame Frühstück. Betreuerin Margaret Puhle bereitete alles vor und sorgte für das leibliche Wohl der Senioren. Auch Ostern wurde bei einem gemeinsamen Frühstück zusammen verbracht. Es muss also niemand alleine sein.

KRUMMENACKER

BARRIEREFREIES WOHNEN IM „KRUMMENACKER“

Im „Krummenacker“ unterhält das BEW in Kooperation mit der GEWOBA kostengünstige und seniorengerechte 1-Zimmer-Wohnungen mit Betreuungsmöglichkeit durch die Pflegekräfte. Nun sind die Umbaumaßnahmen für das barrierefreie Wohnen fast beendet.

Die Wohnanlage „Krummenacker“ liegt im Grünen und in der Nähe des Wulsdorfer Zentrums. Auch Senioren mit kleiner Rente bekommen hier eine Einzimmerwohnung mit einer

kleinen Küche, Bad und einem Balkon, auf dem man frühstücken oder sich einfach sonnen kann.

Nun wurden in Abstimmung mit der GEWOBA die Wohnungen an die DIN-Norm des barrierefreien Wohnens angepasst und umgebaut. Gerade im Bereich des Betreuten Wohnens für Senioren oder für Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung sind diese Wohnungsanpassungen nötig, um ein komfortables und bequemes Leben zu ermöglichen. Letztlich sind nur wenige



Außenansicht auf die 1-Zimmer-Wohnungen im „Krummenacker“, die alle mit einem Balkon ausgestattet sind.

Wohnungen in Bremerhaven altersgerecht umgebaut, obwohl die meisten Menschen sich wünschen in den eigenen vier Wänden alt zu werden. Das ist beim BEW möglich.

Meist sind es Kleinigkeiten, die über das Wohlbefinden in einer barrierefreien Wohnung entscheiden: Einige Senioren benötigen nur Hilfestellungen wie einen Handlauf oder eine Gegensprechanlage für andere werden durch Mobilitätshilfen wie Rollator oder Rollstuhl viele Wege unpassierbar.

In der Wohnanlage „Krummenacker“ führen Fahrstühle zu den einzelnen Etagen und die meisten Wohnungen sind ebenerdig begehbar und haben keine Schwelle. Die Türen haben eine Mindestbreite von 90 cm und gelten damit als barrierefrei.

Die größten Veränderungen sind im Sanitärbereich erfolgt. Ebenerdige, bzw. flache Duschen und Haltegriffe, niedrige Toiletten und Waschbecken ermöglichen ein selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung. Wo Hilfe benötigt wird, sind die BEW-Pflegekräfte vor Ort um mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.



So sieht ein barrierefreies Bad in einer der Wohnungen im Krummenacker aus.



Die Dusche bietet genügend Platz für Duschhilfen wie z.B. einen Stuhl.



ELEKTRO SCHÖPF
Ihr Partner für den **E-CHECK**

- Elektroinstallationen aller Art
- Energie-Beratung
- Steigerarbeiten

- Kabelfernsehintallation
- Sat-Anlagen
- Reparaturen und Kundendienst

- Sicherheits- und Sicherungstechnik
- Blitzschutz

Mecklenburger Weg 113 ■ 27578 Bremerhaven ■ Tel. 04 71/667 79 ■ Fax 04 71/673 97
www.schoepf-elektro-bremerhaven.de ■ E-Mail schoepf-bremerhaven@t-online.de

BETREUTES WOHNEN:

BEI UNS LEBEN SIE SO SELBSTÄNDIG WIE SIE MÖCHTEN, BEKOMMEN DIE HILFE, DIE SIE BRAUCHEN UND DIE GESELLSCHAFT, DIE SIE WÜNSCHEN.



Wiener Str. 5

1 bis 2 Zi. Appartement, DU/WC, Terrasse, Einbauküche mit Kühlschrank und Zweiplattenherd, Parkettboden, Hausnotruf.
Es steht ein Gemeinschaftsraum für gemeinsame Mahlzeiten, Spielnachmittage, Gespräche, Gymnastik zur Verfügung.
Für die pflegerische Versorgung ist der ambulante Pflegedienst des BEW zuständig.



Haus am Blink

1 bis 2 Zi. Appartement, DU/WC, Friseursalon, Fußpflege, Hausnotruf, Kurzzeit- und Urlaubspflege, Gartenanlage
Es steht ein Gemeinschaftsraum für gemeinsame Mahlzeiten, Spielnachmittage, Gespräche, Gymnastik zur Verfügung.
Für die pflegerische Versorgung ist der Pflegedienst des BEW zuständig.



Marschenhof in Wremen

1 bis 2 Zi. Appartement, DU/WC, Terrasse o. Balkon, Einbauküche mit Kühlschrank und Zweiplattenherd, Hausnotruf, Kegelbahn, Bücherei, Urlaubspflege
Es steht ein Gemeinschaftsraum für gemeinsame Mahlzeiten, Spielnachmittage, Gespräche, Gymnastik zur Verfügung.
Für die pflegerische Versorgung ist der ambulante Pflegedienst des BEW zuständig.



Service-Wohnen in Kooperation mit GEWOBA

Das Betreuungs- und Erholungswerk e.V. bietet 1 Zimmer Wohnungen im „Krummenacker“, in der Nelly-Sachs-Straße 44 und im Ernst-Lemmer-Weg mit umfassendem Freizeitprogramm, Hilfen im Haushalt und Pflege.

Sie haben weitere Fragen? Kontaktieren Sie uns einfach über folgende Adresse oder Rufnummer:
BEW Betreuungs- und Erholungswerk e. V., Sabina Grygiel, Wiener Straße 5,
27568 Bremerhaven, Tel.: 0471/95431-11, grygiel@bew-bhv.de, www.bew-bhv.de

Institut SCHLANGE, Ihre Berater im Trauerfall!
Beratung • Vorsorge • Sterbegeld: Fragen Sie uns!

Erd- und Feuerbestattungen
Seebestattungen
ab Bremerhaven mit MS Geestemünde
ab Cuxhaven mit MS Jan Cux
• seemännisch - termingerecht •

Hafenstraße 142
(und am Friedhof in Geestemünde, Feldstraße 18 nach telefonischer Vereinbarung)

LUISE SCHLANGE GMBH BESTATTUNGEN
seriös und preiswert!
www.bestattungen-schlange.de

0471/800 9000
Fax 0471/800 900 90

Verband Dienstleistender Thanatologen e. V.

Wir sind im Trauerfall an Ihrer Seite.
• persönlich • kompetent • situationsgerecht •

Besonders Seebestattungen sehr preiswert!

PSYCHIATRISCHE HILFEN

NEUE MITARBEITERINNEN IM TEAM DER PSYCHIATRISCHEN HILFEN



Imke Rehnelt ist seit dem 1. April 2013 im Team der psychiatrischen Hilfen. Die gebürtige Lüneburgerin absolvierte zunächst eine Ausbildung als Erzieherin in ihrer Heimat bevor sie sich entschloss, in Hannover „Soziale Arbeit“ zu studieren. 2012 zog sie für ihr Anerkennungsjahr nach Bremen um dort bei den „Sozialen Diensten der Justiz“ als Bewährungshelferin zu arbeiten. „Als Bewährungshelferin hat man überwiegend behördlich mit den Menschen zu tun, deswegen schaute ich mich auf der ‚Praxismesse der Sozialen Arbeit‘ in der Hochschule Bremen um und lernte Herrn Sternhagen vom BEW kennen“, so Imke Rehnelt. Auf der Messe warb Carsten Sternhagen, Leiter der Sozialen Dienste, unter anderem in der dortigen Jobbörse und es hat geklappt. „Nun freue ich mich auf die neuen Aufgaben und die Zusammenarbeit mit dem Team der Psychiatrischen Hilfen“, bekundet die 34-Jährige.

In ihrer Jugendzeit absolvierte **Petra Behncke** eine Ausbildung als Verkäuferin. Sie heiratete früh und war jahrelang für ihre drei Kinder da. 2009 entschloss sie sich schließlich, eine Umschulung zur Heilerziehungspflegerin anzugehen und legte dafür 2011 ihre Prüfung ab – mit Erfolg: Seit Februar arbeitet die gebürtige Hamburgerin bei den Psychiatrischen Hilfen des BEW, um ihr Anerkennungsjahr zu machen. „Ich versuche immer die positiven Seiten eines Menschen zu sehen, dadurch fällt es einem auch leichter sich zu engagieren“, erzählte Petra Behncke. Bereits in ihrer Ausbildung wurde ihr klar, dass sie daran mitwirken möchte, Menschen aktiv zu helfen, die eine psychische Erkrankung haben, berichtete sie abschließend.



PSYCHIATRISCHE HILFEN

GRÜNKOHLESSEN IM MARSCHENHOF WREMEN



Bei schönstem Sonnenschein trafen sich die Klienten und Mitarbeiter der Psychiatriischen Hilfen am 4. März 2013, um im Marschenhof Wremen leckeren Grünkohl zu essen. Zuvor drehte man eine Grünkohltour am Deich und genoss den Ausblick und die klare Sicht auf die Weser. Nach dem langen und trüben Winter mit kalten Temperaturen war dieser Märztag ein echter Glückstreffer. Alle waren bei bester Laune und freuten sich auf das anschließende Grünkohlessen im Marschenhof. Mit fast 40 Personen war der Ausflug ein echter Erfolg! Bei netten Gesprächen und dem leckeren Essen verging die Zeit wie im Flug.

OSTERFRÜHSTÜCK IN DER BEW-TAGESSTÄTTE „INSEL“

Von dem Osterfrühstück der Psychiatriischen Hilfen in der „Insel“ waren alle begeistert. Zwei Klientinnen halfen bei den Vorbereitungen und ga-

ben sich viel Mühe bei der Dekoration und dem Eindecken der Tische. Im Vorfeld kauften sie zusammen mit den Bezugsbetreuern Gabriele

Ziebell und Mike Hesse alles für das Frühstück ein und färbten die Ostereier bunt. Viele Klienten aus Bremerhaven und der Drangstedter WG wollten gerne dabei sein und wurden mit dem Auto abgeholt, so dass beide Räumlichkeiten belegt waren. Dann konnte endlich gefrühstückt werden.



Die Klienten der Psychiatriischen Hilfen beim Osterfrühstück in der Tagesstätte „Insel“.



Die Klienten der Drangstedter WG wurden zum Frühstück von Bezugsbetreuer Mike Hesse (links) abgeholt.

Sanitätshaus
dohse
GmbH

Lange Straße 58 · 27580 Bremerhaven
Telefon (04 71) 9 83 98-0 · Telefon (04 71) 9 83 98-16

- Alltagshilfsmittel
- Rollstühle
- elektrisch betriebene Scooter und Rollstühle
- Gehhilfen
- Badhilfen
- Senioren- und Pflegebetten
- Lagerungshilfen

- Decubitus-Systeme
- Wohnraumberatung
- Sauerstoff-Therapie
- Fußpflege
- Prothesen
- Bandagen
- Leibbinden
- Kompressions-Strümpfe
- Brustprothesen

- Bademode für die Frau
- Miederwaren
- Stillhilfen
- Maß-Einlagen
- aktuelles Schuhsortiment
- Stoma-Versorgungen
- Inkontinenz-Bedarf



Ihr Sanitätshaus
mit Herz!

PSYCHIATRISCHE HILFEN

IN DER NEUGEGRÜNDETEN KUNSTTHERAPEUTISCHEN GRUPPE DER PSYCHIATRISCHEN HILFEN KANN MAN SICH KREATIV AUSLEBEN

MALEN, ZEICHNEN, MODELLIEREN

Jeden Dienstag kann man sich nun in der Kontaktstelle „Insel“ kreativ ausleben: Die neugegründete kunsttherapeutische Gruppe der psychiatriischen Hilfen vom BEW bietet Teilnehmern die Möglichkeit mit unterschiedlichen Materialien zu arbeiten, sich auszutauschen und den Alltag hinter sich zu lassen.

Bei den gemeinsamen wöchentlichen Treffen werden verschiedene künstlerische Techniken ausprobiert. Dort haben die Teilnehmer Gelegenheit sich kreativ auszudrücken, auszutauschen und gegenseitig anzuregen. Gearbeitet wird mit allen Materialien

die für einen künstlerischen Ausdruck geeignet sind, wie flüssige Farben, Kreiden, Buntstifte, Ton, Gips aber auch Materialien für Collagen, Fotografie, Stein und Holz. Das macht nicht nur Spaß, sondern hat eine sehr positive Wirkung auf den Menschen – man kann dabei entspannen und fühlt sich zunehmend ausgeglichen.

„Die Teilnehmer erleben die Stunden als Abwechslung zu ihrem Alltag. Zu Beginn ist es für die Klienten häufig ungewohnt sich darauf einzulassen, dass kein ‚museumsreifes‘ Kunstwerk entstehen soll“, erzählt der Bezugsbetreuer Volker Reffken, der die Kunsttherapiestunden zusammen



In den kunsttherapeutischen Gruppen der Psychiatriischen Hilfen des BEW geht es mit bunten Acrylfarben ans Werk.

mit der stellvertretenden Leiterin der Sozialen Dienste, Marion Flerlage-Haardt, anbietet. Kunsttherapie bedeutet, mit Materialien gezielt zu arbeiten, um sie

Fortsetzung auf Seite 26

„Sie lebt schon
seit 58 Jahren
hier und es gefällt
ihr immer noch.“

Elfriede und Dieter S. wohnen in Bremen-Vahr.

GEWOBA
ist immer da.

Das ist
unser
Zuhause!



www.gewoba.de

Fortsetzung von Seite 25

für das eigene Wohlbefinden einzusetzen. Welche Materialien dabei genutzt werden, hängt von der jeweiligen Person und ihrem Thema ab, das sie mitbringen. Bislang werden Pastellkreiden, Acrylfarben und Ton häufig im therapeutischen Prozess verwendet. Dabei entstehen oft verblüffende und künstlerische Ergebnisse, von denen die meisten selber positiv überrascht sind. Volker Reffken berichtet weiter: „Es ist jedes Mal wieder erstaunlich zu sehen, wie die Menschen agieren und

reagieren wenn sie sich künstlerisch ausdrücken. Die Wirkung ist dabei so unterschiedlich wie die Menschen selbst. Ich habe den Eindruck, dass es sie entlastet, motiviert und in ihrer individuellen Entwicklung fördert.“ Das liegt an der vertrauensvollen (kunst-)therapeutischen Beziehung, bei der Abläufe angeregt werden können, die eine persönliche Entwicklung fördern. Über künstlerische Materialien werden innere Prozesse sichtbar, die einen nonverbalen Ausdruck finden. Farbe und Form sind dabei mit der eigenen Erlebniswelt verbunden. Der Gestaltungsvorgang und das entstandene Werk dienen

im therapeutischen Prozess als Ausdrucksmöglichkeit und weiter als geschützter Proberaum für Weiterentwicklungen und Veränderungen.

Wer Spaß daran hat, etwas Kreatives auszuprobieren, ist herzlich eingeladen!

Ansprechpartner

Volker Reffken

0163/ 76 48 481 oder

Marion Flerlaage-Haardt

0163/ 76 48 491

Jeden Dienstag in der Kontaktstelle „Insel“.

sind Gründungsmitglied des „Zentrums der seelischen Gesundheit“ (ZsG) und können die Gemeinschaftsräume nutzen, um eigene Angebote stattfinden zu lassen oder sich mit anderen Institutionen besser zu vernetzen. „Mit dem Zentrum sichern und optimieren wir die Unterstützung psychisch kranker Menschen im städtischen Umfeld“, so beginnt Carsten Sternhagen seine Führung, „Wir haben uns bewusst dafür entschieden, keine eigenen Räumlichkeiten anzumieten, um einen deutlichen Beitrag dazu zu leisten, dass das ZsG eine ins Gemeinwesen offene Einrichtung bleibt und zur Plattform für eine vielfältige Nutzung wird.“

Im sogenannten „Multifunktionsraum“ finden nach Schließung der Tagesklinik Gruppenangebote oder größere Veranstaltungen der verschiedenen Teilnehmer statt. In der „Werkstatt“ stehen dafür Material-schränke zur Verfügung, von denen auch das BEW einen Schrank nutzt. Durch Austauschmöglichkeiten und Angebote soll die Hemmschwelle für Betroffene sinken und eine zielgerechtere Unterstützung durch die gut erreichbaren Hilfen ermöglicht werden. Angedacht sind auch ein selbstverwaltetes Nachtcafé und ein Krisendienst, denn seelische Krisen lassen sich nicht zeitlich zu den üblichen Öffnungszeiten verordnen.

PSYCHIATRISCHE HILFEN

FÜHRUNG DURCH DAS „ZENTRUM DER SEELISCHEN GESUNDHEIT“



Carsten Sternhagen, Leiter der Sozialen Dienste, stellte seinen Mitarbeitern die Räumlichkeiten des „Zentrums für seelische Gesundheit“ in der Hafenstraße im Sparkassengebäude vor. Hier haben sich

Anbieter psychiatrischer Leistungen zusammengetan, um die Versorgung der Menschen in seelischer Not in der Stadt zu optimieren.

Die psychiatrischen Hilfen des BEW

PSYCHIATRISCHE HILFEN

VORTRAG ZUM THEMA „PATIENTENVERFÜGUNG UND VORSORGEVOLLMACHT“ IN DER BEW-KONTAKTSTELLE BEVERSTEDT



Zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ von Dr. jur. Walter Schmel wurden von den Zuhörern viele Fragen gestellt.

Am 28. Februar 2013 fand in der Kontaktstelle Beverstedt des BEW ein Vortrag zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ statt. Als Referenten konnten wir dafür den Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Walter Schmel gewinnen.

Als Fachanwalt für Erbrecht aus Bremerhaven liegen die Schwerpunkte Walter Schmels im Rahmen seiner anwaltlichen Tätigkeit vor allem in Fragen des deutschen und internationalen Erbrechts. Bei verschiedenen Organisationen hält er regelmäßig Vorträge und beantwortet Fragen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, so auch in den gemeinsamen Räumen der Leselust und des BEW in Beverstedt. Auch in jungen Jahren ist es wichtig, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Wenn dann ein Ernstfall eintritt, kann man sicher gehen, dass durch die Vollmacht alles im eigenen Sinne geregelt wird. Dabei ist es wichtig, die tiefgreifende Willensbegründung notariell beglaubigen zu lassen und nicht nur handschriftlich in der Schublade verschwinden zu lassen, denn die offizielle Beglaubigung wird im Bundesnotarregister abgespeichert. Sollte wirklich etwas passieren, kann man diese sofort abrufen, denn die Vollmacht hat über den Tod hinaus Gültigkeit. Das Testament hingegen gilt als zweite Vorsichtsmaßnahme. Damit es am Ende keine Streitigkeiten gibt, muss das Testament klar und eindeutig formuliert sein. Bei den Fachbegriffen und den eindeutigen Formulierungen kann man sich professionelle Hilfe, z.B. bei einem Anwalt, holen. Am Ende der Veranstaltung gab es viele Nachfragen und eine rege Diskussion.

Wir machen Ihr Programm
STADTHALLE BREMERHAVEN

Sonnabend, 20. Juli 2013, 20 Uhr

PUR OPEN-AIR

Havenwelten Bremerhaven

7. bis 11. September 2013

**BREMERHAVENER
GESUNDHEITSWOCHE**

„Abenteuer Gesundheit“

Vorträge – Informationen – Ausstellung

Öffnungszeiten: Sa/So 10 – 18 Uhr, Mo – Mi 14 – 18 Uhr
Das Vortragsprogramm wird in der Tagespresse veröffentlicht.

Freitag, 18. Oktober 2013, 20 Uhr

MARTIN RÜTTER

„Der tut nix“

Telefonischer Kartenservice: 0471/ 59 17 59

TAGESSTÄTTEN

FILMVORFÜHRUNG DER BEW-VIDEOGRUPPE IM SCHIFFFAHRTS-MUSEUM BREMERHAVEN



Viel Besucher waren erschienen, um sich den Film über Bremerhaven anzuschauen und über die „Superlative“ der Seestadt mehr zu erfahren.

Ende April präsentierte die Arbeitsgemeinschaft der BEW-VideoGruppe ihren Film „Faszination Bremerhaven – Superlativen einer Stadt“ im Deutschen Schiffahrtsmuseum. Viele Interessierte waren an jenem Abend vor Ort um sich die Dokumentation aus den Bereichen Schifffahrt, Wirtschaft, Wissenschaft und Sehenswürdigkeiten anzusehen. Dabei stellten viele der Gäste fest, dass es in Bremerhaven viel Neues zu entdecken gibt und waren am Ende sogar ein wenig stolz auf ihre Seestadt.

„Alles fing harmlos an“, erzählt Werner Behrmann, Mitglied der BEW-VideoGruppe, „Mir war aufgefallen, dass beim Stöbern über die Geschichte unserer Stadt sehr oft die Bezeichnung ‚größte‘ Deutschlands, ‚größte‘ Europas ja sogar ‚größte‘ oder ‚einzige‘ der Welt auftauchte.“ Daraufhin entstand die Idee, diese Aspekte in einem Film zu zeigen, da-

mit alle Gäste und Bürger erfahren, welch faszinierende Stadt Bremerhaven eigentlich ist. Insgesamt acht Teilnehmer fanden sich dafür zusammen. Nach beratenden Gesprächen wurde schnell klar, aus Platzmangel konnten nicht alle Superlativen gezeigt werden, deshalb wählte die Gruppe für den Film davon 30 aus. 18 Monate dauerte die Produktion. Mit einer einfachen Videokamera wurde alles aufgezeichnet und schließlich geschnitten - das Ergebnis ist, wie der Titel sagt „faszinierend“: Beginnend mit dem unter Denkmalschutz stehenden „Leuchtturm Roter Sand“, der den Seeleuten die nahende Heimkehr ankündigte, aber auch Abschied vom Heimatkontinent der Auswanderer bedeutete, ist er der weltweit einzige Leuchtturm mit Übernachtungsmöglichkeit. Im Container- und Automobilumschlag, in der Lebensmittelindustrie sowie im Schiffbau und der Schiffs-



Werner Behrmann, Teilnehmer der BEW-VideoGruppe, berichtete dem Publikum von der Entstehung des Films über Bremerhaven.

reparatur ist die Seestadt international führend und bestimmt das wirtschaftliche Leben. Weiter erfährt man, dass das „Columbus Cruise Center“ Bremerhaven zu den weltweit modernsten Passagierterminals gehört. Vor dem Hintergrund einer Jahrzehnte währenden Tradition der Passagierschifffahrt in Bremerhaven wurde Center im Mai 2003 eingeweiht. Über 8 Millionen Emigranten sind von der berühmten Columbuskaje in die Neue Welt aufgebrochen. Aufgrund seiner speziell ausgebauten Häfen hat sich Bremerhaven mittlerweile auch zum wichtigsten europäischen Zentrum der Offshore-Windenergiewirtschaft entwickelt. Schnell wird klar, dass eine ganze Reihe von Marktführern in Bremerhaven ansässig sind, wovon die Welt scheinbar mehr weiß, als die Region selbst. Beleuchtet wurde auch das Forschungszentrum AWI mit ihrem Forschungs- und Versorgungsschiff „Polarstern“, Deutschlands einzige drehbare Glasbrücke die das „Columbus-Center“ und die „Havenwelten“ miteinander verbindet und zum Schluss die Sehenswürdigkeiten mit „Auswanderer Haus“, „Historisches Museum“ und „Schiffahrtsmuseum“. Nicht nur für Besucher ist Bremerhaven deshalb ein Ort der Entdeckung. Wenn Sie neugierig geworden sind: Den Film können Sie beim BEW mit Hauptsitz in der Wiener Str. 5, Bremerhaven, käuflich erwerben, Tel. 0471/ 9 54 31-0.

GEBURTSTAGSFEIER IN DER ROBERT-BLUM-STRASSE



Christina Wiedeholz (geb. am 8. April 1923) feierte Anfang April ihren 90. Geburtstag in der BEW-Tagesstätte Robert-Blum-Straße 8 zusammen mit der Bingogruppe, die sie regelmäßig besucht. Die Teilnehmer gratulierten herzlich und überreichten ihr ein Geschenk. Bereits seit 15 Jahren kennt Frau Wiedeholz die Tagesstätte und machte anfangs immer bei der Spielegruppe mit, oft nimmt sie auch an dem dortigen Frühstück teil. Mittlerweile kennt man sich untereinander gut, Freundschaften sind entstanden. Zu ihrem Geburtstag gratulierte auch Magarete Micolaiczak im Namen des BEW mit einem Blumentopf. Wir wünschen weiterhin alles Gute!

NOCH FREIE PLÄTZE
IN DEN GRUPPEN-
ANGEBOTEN DER BEW-
TAGESSTÄTTEN:

„WASCHHAUS“
HANS-BÖCKLER-STR. 47
Tel. 0471/6 20 49

Frühstück
freitags 9 Uhr
(Voranmeldung bis Mittwoch)

Videogruppe
montags 14 Uhr

IN DER ROBERT-BLUM-STR. 8
Tel. 0471/2 06 09

Karten spielen
montags 13:30 Uhr

Bingo
mittwochs alle 14 Tage 13:00 Uhr

IN DER RICKMERSSTR. 58
0471/5 60 70

Kaffeetrinken
montags- freitags 8 Uhr

Für Jung und Alt

Wohnungen in allen Stadtteilen Bremerhavens

Sichere und sozial verantwortliche
Wohnungsversorgung für breite
Schichten der Bevölkerung.
Das ist der Unternehmenszweck der
STÄWOG seit 70 Jahren.

Wir bieten seniorenfreundliche
Wohnungen in allen Stadtteilen.
Unsere Hausmeister sind für alle
Mieter immer ansprechbar.

Bei der STÄWOG fühlt sich jeder wohl!



STÄWOG
Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven

Schön. Gut. Wohnen.
www.staewog.de | 0471/9451-0

TAGESSTÄTTEN

DEUTSCH-POLNISCHE GESELLSCHAFT NIMMT AN „MENTORENPROJEKT FÜR BÜRGERINNEN BREMERHAVENS“ TEIL

Am 5. März 2013 startete die AWO das „Mentorenprojekt für Bürgerinnen Bremerhavens“ mit einer Auftaktveranstaltung in der Stadtbibliothek Bremerhaven. Zahlreiche Gäste

aus unterschiedlichen Bereichen erschienen am Abend in der Stadtbibliothek um das Projekt näher kennenzulernen, darunter Mitglieder der Deutsch-Polnischen Gesellschaft e.V.

Vor Ort waren Migrantenorganisationen, Mitarbeiter des Magistrats, Vertreter der Politik, wie der zuständige Regionalkoordinator des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, und natürlich die festen Kooperationspartner, zu denen auch die Deutsch-Polnische Gesellschaft e.V. gehört.

„Das Projekt richtet sich an alle Bürger und Bürgerinnen dieser Stadt, die im Rahmen eines Ehrenamtes die soziale Integration von zugewanderten Migranten aktiv unterstützen möchten“, erläuterte Yasemin Kesti, Projektkoordinatorin der AWO. Als MentorIn übernimmt man dabei eine Patenschaft und gibt lebenspraktische und alltägliche Hilfestellungen, um den Mentees das Einleben in Bremerhaven zu erleichtern. Denn „obwohl genügend Angebote und Beratungen für Migranten vorhanden sind, werden diese kaum genutzt. Es bestehen kaum Freundschaften zu Deutschen, mit denen sie sich austauschen könnten“, so der Vorstand des Bremer Integrationsrates und Mitglied des Rates für ausländische Mitbürger, Daniel Soares. Soziale In-



Stadtrat Klaus Rosche bekundete in der Rede seine Unterstützung und stellte die Bedeutung des Projektes für Bremerhaven heraus.



Die Mitglieder der Deutsch-Polnischen Gesellschaft unterstützen das „Mentorenprojekt“ und waren an jenem Abend bei der Auftaktveranstaltung vor Ort.

Die Deutsch-Polnische-Gesellschaft e.V., mit Sitz in der BEW-Tagesstätte Leherheide, Hans-Böckler-Str. 47, hat es sich bereits seit Jahren zur Aufgabe gemacht, Aussiedlern und Migranten, überwiegend aus Polen und Russland, bei der Integration in Bremerhaven zur Seite zu stehen. Ob Hilfestellungen bei Anträgen und Bewerbungsunterlagen oder der Überbrückung sprachlicher Barrieren: Die BEW-MitarbeiterInnen sind nicht nur für die Senioren da. Zudem bietet das Veranstaltungsprogramm der Tagesstätte die Möglichkeit, bei einem Frühstück, Kaffeetrinken oder der Aussiedlergruppe schnell und einfach Kontakte mit anderen Menschen zu knüpfen. Bei Fragen rufen Sie uns gerne an: „Waschhaus“ Leherheide 0471/ 6 20 49.

tegration durch Austausch und ein Dialog auf Augenhöhe wäre wünschenswert. Damit sich die Mentoren mit ihrer Aufgabe vertraut machen können, werden sie von den Projektkoordinatoren begleitet und betreut. Schulungsangebote vermitteln wichtige Themenfelder in Zusammenhang mit den Bedürfnissen der Neuzugewanderten.

Stadtrat Klaus Rosche und der Geschäftsführer der Arbeitwohlfahrt, Volker Tegeler, stellten die Bedeutung des Projektes für Bremerhaven heraus. Bei einem leckeren Buffet mit ausländischen Spezialitäten, blieb Zeit sich auszutauschen oder nähere Informationen einzuholen, erste Kontakte wurden geknüpft und Interessierte gewonnen.



Die Auftaktveranstaltung in der Stadtbibliothek war ein voller Erfolg.

PFLEGE UND BETREUUNG

KOOPERATIONSPARTNER „PERFECTPLACE“ BEGLEITET EIN JAHR LANG DAS PFLEGE-PERSONAL DES BEW

Im März 2013 startete die Kooperation zwischen dem BEW und dem Weiterbildungssystem für Pflegeberufe „perfectplace“. Dabei wird das Pflegepersonal ein Jahr lang zu den verschiedensten Themen gecoacht, um auf dem neuesten Stand der Pflege und Dokumentation zu bleiben.

Die Mitarbeiter von „perfectplace“ bieten Weiterbildungssysteme für Pflegeberufe an und reagieren dabei auf die verschiedenen Lebenssituationen von Pflegenden und den da-

Fortsetzung auf Seite 32



Schulung der BEW-Pflegeabteilung in den Räumlichkeiten der Gastronomie vom „Haus am Blink“.

BODENBELÄGE
BLOCH
MEISTERBETRIEB

Teppichboden,
Linoleum,
Parkett, Laminat,
Kork, Designbeläge
und vieles mehr...

BAUTROCKNUNG

BEUTHENER STR. 4 · TEL. 0471-52269
bodenbelaege-bloch.de

Fortsetzung von Seite 31

mit verbundenen komplexen Bedingungen ihres Berufes. Bisher haben im „Haus am Blink“, Krummenacker und in der Wiener Straße schon mehrere sogenannte „Audits“ stattgefunden, um das Pflegepersonal und die Einrichtungen des BEW besser kennenzulernen und daraufhin einen genauen Prozessablauf für das kommende Jahr zu entwickeln. „Die Mitarbeiter aus dem Pflegebereich werden dabei als Experten in ihrem Beruf gesehen, schließlich kennt keiner den Pflegealltag und die damit einhergehenden An- und Herausforderungen so gut wie sie“, so die Geschäftsführerin von „perfectplace“, Jacqueline Bomball. Zusammen mit Ben Bethge und weiteren Dozenten arbeitet sie direkt vor Ort in den Häusern des BEW. Pflegedienstleiterin Petra Wendt und stellvertretende Pflegedienstleiterin Marion Wiehmann vom BEW koordinieren zusammen mit dem „perfectplace“-Team den Prozessablauf und sind sogleich Ansprechpartnerinnen für ihre Kollegen. Auf dieser Basis werden die Mit-



Pflegedienstleiterin Petra Wendt und stellvertretende Pflegedienstleiterin Marion Wiehmann im Gespräch mit der Geschäftsführerin „perfectplace“ Jacqueline Bomball.

arbeiter dabei unterstützt, neue Ressourcen im Pflegealltag zu schaffen und bestehende Ansätze nachhaltig zu erweitern. Ziele der Kooperation mit dem Team von „perfectplace“ sind Imagegewinn und Standortsicherung in der Region, Teilhabe an einem Netzwerk von innovations- und kooperationsfreundlichen Pfl-

geschulen, Weiterentwicklung und Anpassung neuer Praxisbedarfe und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Optimierung in der Organisation des Pflegealltags, um den strukturellen, gesellschaftlichen Veränderungen in Zukunft weiterhin gerecht zu werden und den pflegebedürftigen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen.

GEMEINSAMES OSTERFRÜHSTÜCK MIT DEM BEW-AUSSENDIENST UND KLIEN- TEN



Am 26. März frühstückte der Außendienst vom BEW zusammen mit ihren Klienten in der Gastronomie „Treffpunkt“ Haus am Blink. Im Kaminzimmer wurde ein großes und reichhaltiges Osterbuffet aufgebaut. Die MitarbeiterInnen holten die Senioren und Seniorinnen, die ambulant vom BEW betreut werden, für das gemeinsame Frühstück von Zuhause ab. Alle waren begeistert vom leckeren Buffet und freuten sich, in Ruhe Zeit miteinander zu verbringen. Oft bleibt den Pflegekräften während der regulären Arbeit keine Zeit für ein entspanntes Schwätzchen mit ihren Klienten, da die Kranken- und Pflegekassen die einzelnen Leistungen penibel abrechnen. Also nutze man den Vormittag mit netten Gesprächen bei dem ein oder anderen weiteren Kaffee. Anschließend wurden die Klienten wieder nach Hause gebracht.

PFLEGE UND BETREUUNG

10. DEUTSCHES DEMENZFORUM BESTÄTIGT BISHERIGE ARBEIT DER BEW-PFLEGE IM UMGANG MIT DEMENTIELL ERKRANKTEN MENSCHEN

BEW-FÖRDERGRUPPEN ARBEITEN NACH GLEICHEN PRINZIPIEN



BEW-Pflegefachkraft Ulrike Grambow meldete sich auf der Fachtagung beim 10. Demenzforum zu Wort und sammelte weitere wichtige Kenntnisse im Umgang mit dementiell erkrankten Menschen.

Die Praxistagung des 10. Deutschen Demenzforums im Februar 2013 in Berlin behandelte aktuelles Fachwissen zu den neuesten Erkenntnissen im Umgang mit dementiell erkrankten Menschen. BEW-Fachpflegemitarbeiterin Ulrike Grambow war vor Ort und nahm zudem erfolgreiche Tipps gegen den Stress im Pflegealltag mit nach Hause.

Wer demenzkranke Menschen pflegt, betreut und fördert, für den war dieses Forum eine wichtige und hilfreiche Fortbildung für den Arbeitsalltag. Das dachte sich auch Fachpflegemitarbeiterin Ulrike Grambow. Sie betreut die BEW-Fördergruppen, zusammen mit ihren Kollegen, für Menschen mit eingeschränkten Alltagskompetenzen „Auf der Tötje 7“, in der Tagesstätte „Krummenacker“ und im Marschenhof Wremen.

Moderiert wurde das 10. Deutsche Demenzforum vom Vorstandsmitglied der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., Sven Staack. Das Abwechslungsreiche und anspruchsvolle Programm deckte unterschiedliche Themenbereiche ab: Ein Schwerpunkt behandelte die Erhaltung der Lebensqualität bei Menschen mit Demenz. Verschiedene Lebensbereiche haben Einfluss auf die Lebensqualität, dazu gehören z.B. Partnerschaft, Job, Gesundheit, Unabhängigkeit, Freunde usw.. Jeder Mensch setzt dabei andere Prioritäten. Zu Beginn haben die Betroffenen eine gute Selbsteinschätzung, später gewinnt die Beobachtung von Angehörigen oder Pflegefachkräften zunehmend an Bedeutung, um das individuelle Wohlbefinden einzuschätzen. Schließlich ist Lebensfreude ein eher subjektives Empfinden. Deswegen

gilt dabei die ganzheitliche Betrachtung von Körper, Geist und Seele. Das wird vor allem durch die Biographiearbeit mit den Betroffenen geleistet, die auch beim BEW angewandt wird. Des Weiteren spielt Gewalt in der Pflege immer noch eine große Rolle. Viele Menschen denken dabei an Schlagzeilen aus der Presse und verbinden diese mit Hungertod, Quälereien und Vernachlässigungen der Patienten. Doch dabei wird vergessen, dass auch die Pflegekräfte selbst von Tätlichkeiten, Herabwürdigungen, Beleidigungen, rassistischen Demütigungen oder sexuellen Übergriffen betroffen sind. Dieses sogenannte „herausfordernde Verhalten“ der Demenzen erfordert Professionalität der Mitarbeiter um Eskalationen zu vermeiden. Der Referent Martin Homburg riss in seinem Vortrag sein Schulungsprogramm „Gewaltvermeidung durch Professionalität“ an und fordert von den Pflegekräften eine neues Verständnis für schwierige Situationen. Wichtig ist, sich nicht von den eigenen Emotionen leiten zu lassen, sondern die Situation fachlich zu beurteilen. Für Pflege- und Betreuungskräfte ist es deshalb wichtig, ihr Wissen im Umgang mit Gefahrensituationen aufzufrischen und Handlungstechniken einzutrainieren, um so einen sicheren Umgang mit diesen Menschen zu gewährleisten. Damit werden Ängste und Stress abgebaut. Durch Diskussionen und Zwischenfragen der Teilnehmer konnten exemplarische Tipps und Ratschläge gegeben werden. Abschließend wurde die sogenannte Selbsterhaltungstherapie besprochen und wie Bedürfnisse richtig erkannt und berücksichtigt werden. Diese Methoden spielen auch in den BEW-Fördergruppen eine wichtige Rolle. Auf der Tagung standen nicht nur die Themen im Mittelpunkt, wichtig war auch die Möglichkeit des Austausches von Erfahrungen untereinander. Dafür plante man vor Ort genügend Kaffeepausen und ein gemeinsames Mittagessen ein. „Ich habe festgestellt, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind“, resümierte Ulrike Grambow abschließend.

PFLEGE UND BETREUUNG

BEW-FÖRDERGRUPPEN FÜR MENSCHEN MIT EINGESCHRÄNK- TEN ALLTAGSKOMPETENZEN ERZIELEN GUTE ERFOLGE



Hier bemalt eine Teilnehmerin der BEW-Fördergruppe ein Mandala. Für die Betroffenen ist das eine gute Übung, um sich wieder an den Umgang mit Stiften und Farbe zu gewöhnen.

Nimmt der Betroffene regelmäßig an Fördergruppen teil, bleiben Fähigkeiten weitestgehend erhalten und der Krankheitsverlauf wird verlangsamt. Wichtig ist dabei, dass die Erkrankung möglichst früh erkannt wird, um rechtzeitig mit der Förderung zu beginnen.

Abwechslung ist für jeden Menschen gut, denn es hält geistig und körperlich fit. Besonders für Menschen mit einer gerontopsychiatrischen Erkrankung sind die Fördergruppen hilfreich. Die Gerontopsychiatrie beschäftigt sich mit älteren Menschen und ihren psychischen Erkrankungen wie beispielsweise Demenz. Die Betroffenen fühlen sich unsicher, haben kein Vertrauen in ihre Fähigkeiten und ihre Umgebung, ziehen sich immer mehr zurück und verlieren meistens einen Teil der sozialen Kontakte. Der Verlust von Wertschätzung führt zu fehlendem Selbstbewusstsein und Motivationslosigkeit. Die Fähigkeiten und Kompetenzen gehen in relativ kurzer Zeit durch Unterforderung immer mehr verloren. Gleichzeitig kommt es zu Veränderungen in der Tagesstruktur und den zeitlichen Abfolgen bis hin zur Verknennung von Situationen unterschiedlicher Art.



Für viele gerontopsychiatrisch Erkrankte ist es nicht leicht, einen Baum zu malen, deswegen nähert man sich in verschiedenen Arbeitsschritten an: die Ergebnisse können sich sehen lassen.



Eine Sammlung der Materialien für Spiele und gebastelte Arbeiten der Fördergruppe.

In den BEW-Fördergruppen beschäftigen sich die Fachkräfte mit den Teilnehmern und fördern sie individuell. „Bevor wir einem Menschen helfen können, müssen wir einiges über ihn erfahren“, so erklärt die BEW-Pflegefachkraft Ulrike Grambow. „Als erstes leisten wir deshalb Biographiearbeit, wenn möglich zusammen mit den Angehörigen. Dadurch erfahren wir mehr über den Menschen, seine Vergangenheit und noch vorhan-

denen Fähigkeiten.“ Wichtig ist es, tagesstrukturierende Maßnahmen und Orientierungspunkte im Tagesverlauf festzulegen, dazu gehören zum Beispiel feste Mahlzeiten. In den Gruppen selbst wird gebastelt, gemalt, aber auch gesungen, denn kreatives Gestalten oder musische Beschäftigungen führen zu neuen Verknüpfungen im Gehirn und können somit zeitweise den Verschlechterungsprozess einer gerontopsychi-

atrischen Erkrankung verlangsamen. Dies setzt jedoch voraus, dass die Förderung möglichst rechtzeitig beginnt.

Zurzeit betreut das BEW etwa 30 Leute in den Fördergruppen „Auf der Tötje“, im „Haus am Blink“, im Marschenhof Wremen und in der Tagesstätte „Krummenacker“. Bei Interesse oder für weitere Informationen melden Sie sich bei uns: 0471 / 391 30 79.

GESUNDHEITSSPLITTER

■ Jetzt haben wir so lange auf ihn gewartet: den Frühling, doch bei Allergikern hält sich die Freude darüber in Grenzen. Mit dem Erblühen der Bäume, Gräser und Blumen geht der alljährliche Pollenflug wieder los. Tränende Augen, verstopfte Nase, ständiges Niesen sind nur einige der Symptome die bei Allergikern auftreten können und die sind vor allem nervig. Mit Antihistaminika unterdrückt man die Symptome meist nur. Zu Empfehlen sind daher Tabletten, die mehrere Beschwerden gleichzeitig behandeln, auch Sprays mit Kortison können eine Entzündung in der Nase effektiv zurückdrängen. Jeder dritte der seinen Heuschnupfen nicht adäquat behandelt, bekommt später Asthma dazu. Am erfolgreichsten ist daher eine Immuntherapie per Spritze über einen Zeitraum von drei Jahren, die die Krankenkassen bezahlen. Lassen Sie sich daher von Ihrem Arzt beraten.

■ Das Thema des diesjährigen Weltgesundheitstages am 7. April stand unter dem Motto „Kontrolliert Euren Bluthochdruck“, denn inzwischen ist jeder Dritte weltweit von Bluthochdruck betroffen. In Deutschland klagen ein Viertel aller Männer und Frauen über Beschwerden, bei den über 65-Jährigen ist es jeder Zweite. Bluthochdruck begün-

stigt schwerwiegende Herz-Kreislauf-Erkrankungen, wie Herzinfarkt, Schlaganfall oder Nierenversagen. Doch es gibt viele Ursachen, die meist durch das Zusammenwirken verschiedener Faktoren entstehen: Bewegungsmangel, Übergewicht, hoher Salzkonsum, wenig Kalium in der Nahrung, genetische Veranlagung, chronischer Stress, starker Alkoholkonsum, Rauchen. So kann man vorbeugen: wenig Salz, Gewichtsreduktion, Mediterrane Kost, Fisch statt Fleisch, pflanzliche Öle statt tierische Fette, Schokolade mit einem hohen Kakaoanteil, Mandeln, Nüsse und Knoblauch wirken sich positiv auf die Gefäßelastizität aus, viel Obst und Gemüse, drei Mal pro Woche eine halbe Stunde Bewegung.

■ Zu dieser Jahreszeit treiben die Zecken wieder ihr Unwesen und übertragen dabei Infektionskrankheiten wie die Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME) und die Borreliose. FSME ist vor allem in Süddeutschland, Österreich und Osteuropa verbreitet, Borreliose hingegen flächendeckend. Gegen Letzteres gibt es noch keine Schutzimpfung! Unbehandelt können die Erreger im Laufe der Zeit verschiedene Organe und Gewebe, etwa auch die Nerven oder Hirnhäute, befallen. Wer das

Infektionsrisiko senken will, sollte daher die kleinen Tierchen nach dem Biss schnell von der Haut entfernen, denn die Erreger übertragen sich nach Angaben des Berufsverbands Deutscher Neurologen (BDN) erst nach einigen Stunden. Bei Rötung und ringförmiger Schwellung der Einstichstelle sollte man daher sofort zum Arzt gehen, um sich mit Antibiotika behandeln zu lassen.



TISCHLEREI WELLBROCK

BAUTISCHLEREI - INNENAUSBAU

Olaf Wellbrock
Tischlereimeister

Egerländer Straße 2
27574 Bremerhaven

Tel. (0471) 2 96 88
Fax (0471) 29 17 36

SENIOREN

WILFRIED TÖPFER REFERIERTE IM „ANKERPLATZ“ ÜBER „ANTI-ROST“



Wilfried Töpfer referierte im „Ankerplatz“ über das Seniorenhilfsprojekt „Anti-Rost“.

Beim „Senioren-Kulturtreff“ in der städtischen Tagesstätte „Ankerplatz“ treffen sich regelmäßig Senioren und Seniorinnen um Kunst und Kultur gemeinsam zu erleben und sich auszutauschen. Dort referierte Wilfried Töpfer, Beisitzer im BEW-Vorstand, im Frühjahr über das Projekt „Anti-Rost“. Viele der Anwesenden waren an diesem Tag erschienen, um sich den Vortrag anzuhören und mehr über das Hilfsprojekt zu erfahren.

Die gesellschaftlichen Bedingungen erfordern bei vielen Menschen ein Umdenken. Die familiären Strukturen haben sich verändert. Es gibt zunehmend kleinere Familien. Bedingt durch den beruflichen Wandel wohnen viele Kinder nicht

mehr in ihrem Geburtsort, sondern ziehen oft von Stadt zu Stadt. Die Älteren bleiben zurück und müssen sich anderweitig Hilfe und Unterstützung im Alltag suchen. Da kommt das Hilfsprojekt „Anti-Rost“

gerade recht. Die ehrenamtlichen Helfer leisten haushaltsnahe Dienstleistungen und kleine Reparaturen im Haushalt von Hilfsbedürftigen. Für den Einsatz bei den Senioren, sozial schwachen oder psychisch kranken Menschen, wurden die Ehrenamtlichen u.a. in Sachen Pflege-, Sozial- und Gesundheitsrecht geschult, damit sie ihnen auch beratend zur Seite stehen können.

So berichtete der ehemalige Sozialdezernent Wilfried Töpfer an jenem Nachmittag über die Entstehung und Entwicklung von „Anti-Rost“: „Viele ältere Menschen wollen sich im Ruhestand weiterhin in die Gesellschaft einbringen und sind gerne bereit, ihr früheres berufliches Wissen als Handwerksmeister oder Techniker einzusetzen“. Zusammen mit dem ehemaligen Stadtrat und BEW-Vereinsvorsitzenden Günter Lemke stellte Töpfer das Projekt auf die Beine. Seit „Anti-Rost“ 2008 vom BEW ins Leben gerufen worden ist, sind bis heute immer noch etwa 25 freiwillige Helfer tätig – selbst im Seniorenalter. „Im ersten Einsatzjahr 2009 wurde schon bei 100 Fällen geholfen. Seitdem steigt die Zahl an Einsätzen stetig an“, erzählte Töpfer weiter, „in 2012 stiegen die Anfragen nach Kleinstreparaturen oder haushaltsnahen Dienstleistungen für Senioren auf 258 Einsätze“.

Über diesen Erfolg berichteten wir bereits in der letzten Ausgabe 1/13. Dabei ist es wichtig, sich von den Innungsbetrieben in Bremerhaven



Sanitär-, Gas- und
Heizungstechnik

Bad-Gestaltung
Kundendienst

Gerhardstraße 1a • 27576 Bremerhaven
Tel.: (04 71) 5 02 02 80 • Fax: (04 71) 5 02 02 81

sauber abzugrenzen und nicht mit ihnen zu konkurrieren. Deswegen wurde auch die Kreishandwerkerschaft von Anbeginn in die Projektplanung mit eingebunden. Eine Kleinstreparatur rechnet sich meist für den Betrieb nicht und der Einsatz müsste im Endeffekt von den Hilfsbedürftigen bezahlt werden. Als Kleinstreparaturen und haushaltsnahe Dienstleistungen gelten zum Beispiel das Wechseln der Glühbirne, Bilder oder Gardinen aufhängen, Schubladen oder Tischbeine reparieren. Die ca. 50 Anwesenden zeigten große Resonanz, viele von ihnen hörten das erste Mal von „Anti-Rost“. Interesse bestand nicht nur in der Annahme der Hilfsleistungen, sondern auch in der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Der Erfolg in Bremerhaven hat dazu geführt, dass nun auch das Hilfsangebot auf die stadtnahen Gemeinden Isum, Langen, Spaden und Schifffdorf ausgeweitet worden ist.



Die Resonanz auf den Vortrag Wilfried Töpfers war groß, viele der Anwesenden bekundeten ihr Interesse an dem Hilfsprojekt.

Wir mit Dir

»Ganz nah dran.«

Unser Engagement für die Menschen und Institutionen unserer Region ist vorbildlich. Ob als Förderer u. a. für Sport, Kunst und Kultur oder Dienstleister und Arbeitgeber: Wir mit Dir.

Joachim Schröter, Firmenkundenbetreuer

volksbankeg.de

Volksbank eG

Bremerhaven-Cuxland

GEBURTSTAGSKINDER

WIR GRATULIEREN UNSEREN
GEBURTSTAGSKINDERN:

70 JAHRE:

- Enderle, Christa
- Stoll, Hans-Gerd
- Gildehaus, Eckard
- Mehrstens, Ingrid
- Schröter, Wolfgang
- Nestler, Harry
- Barck, Renate
- Böhm, Hermann

75 JAHRE:

- Buck, Edith
- Mynett, Ilse
- Melzer, Marianne

80 JAHRE:

- Junghans, Renate
- Rojek, Maria
- Riege, Ingeborg

85 JAHRE:

- Fink, Egon
- Stürcken, Waltraud
- Asbree, Hildegard
- Kiel, Ingeburg
- Rothe, Ingeborg

90 JAHRE :

- Kersten, Karl-Heinz
- Kiedrowski, Paul

NEUE MITGLIEDER

WIR BEGRÜSSEN UNSERE
NEUEN MITGLIEDER:

- Ute Wildt
- Hannelore Sönnichsen
- Imke Rehne
- Annemarie Mahnke
- Arnold Baumann

WISSEN FÜR JEDERMANN –
HÄTTEN SIE ES GEWUSST?Was versteht man unter dem
"Weißen Gold"?

Grundsätzlich ist "Weißes Gold" ein Sammelbegriff für (weiße) Kostbarkeiten, die abgeleitet von dem Edelmetall Gold wertvoll und teuer sind. Die Auffassungen, was dazu gehört, waren allerdings in den verschiedenen Kulturepochen und -kreisen sehr unterschiedlich. Deshalb zählten bzw. zählen sowohl edle Gesteine oder Elemente wie Marmor, Kreide und Silber als auch organische Stoffe wie Elfenbein, Angora- und Baumwolle, sogar das Papier und das Rauschgift Kokain dazu. Auch einige Lebensmittel rechnet man dazu. So wurden Zucker im 16. bzw. Salz noch bis ins 19. Jahrhundert als "Weißes Gold" bezeichnet. Der Spargel, als das edelste Gemüse, wird auch heute noch so genannt; ebenso der Bryndza, ein schmackhafter Schafskäse aus der Slowakei, der übersetzt Weißes Gold heißt. Die geläufigste Erklärung ist aber wohl heute noch das Porzellan, obwohl dieses die Bezeichnung dafür trägt, dass man an Stelle von Porzellan ursprünglich Gold herstellen wollte.

Das Porzellan ist ein feinkeramisches Erzeugnis aus einem bestimmten Gemisch aus Kaolin (eisenarme Tonerde), Feldspat und Quarz, das durch Brennen unter extrem heißen Temperaturen hergestellt wird. Die Bezeichnung Porzellan geht zurück auf den italienischen Namen für die Kaurischnecke (Cypræidae), die auch heute noch als Porzellanschnecke bezeichnet wird.

Die Porzellanherstellung begann in China bereits im Jahre 620. Da die einzelnen Grundstoffe und Verfahren von den Chinesen lange Zeit geheim gehalten wurden, gelang



die Erfindung des europäischen Porzellans erst Anfang des 18. Jahrhunderts. Im Oktober 1708 waren es Johann Friedrich Böttger und Ehrenfried Walther von Tschirnhaus in Dresden bzw. Meißen (Sachsen) die hier statt Gold das erste Porzellan produzierten. Nach dem Tode von Tschirnhaus, der im Übrigen wenig bekannt wurde, entwickelte Böttger das gemeinsam begonnene Verfahren auf der Albrechtsburg in Meißen weiter. Am 28.03.1709 meldete er dort die Erfindung des europäischen Porzellans. 1710 entstand dann in Meißen die erste Porzellanproduktionsstätte. Diese erhielt Weltgeltung und war beispielgebend für viele andere namhafte Manufakturen in Europa (z. B. Wien, St. Petersburg, Limoges und nicht zuletzt die deutschen Stätten in Nordbayern, Oberfranken, Oberpfalz und Thüringen).

Das Meißener Porzellan ist noch heute weltbekannt und berühmt durch seine Feinheit und damit Qualität. Bereits seit 1722 tragen die Produkte aus Meißen als geschütztes Markenzeichen die "Gekreuzten Schwerter". Dass dieses Porzellan oder eben Weißes Gold seinen Preis hat, versteht sich deshalb von selbst.

Heinz Haushahn

kleiner Meereskrebse	getrocknete Weinbeere	Estre, Lette oder Litauer	Turngerät	zentrales Kreislauforgan	Gefängnisraum	persönliches Fürwort	ital. Reispeise	Kohleprodukt	Saugröhre, Stechheber	Schicksal	flache Gewässerstelle	ugs.: unter das
				Zerstücklung								
Abk.: Orientierungslauf		Schlagader							französisch: Brücke			Zurücksetzen eines PCs
heftiger Fall				ungebunden	Studienhalbjahr							
		zurückgehende Verpackung	gasförmiges chem. Element					Abgaben an den Staat	Insel-europäer			
bestimmter Artikel	Ausbildungszeit				Regenschutz		körperliche Belastung					
			franz. Schriftstellerfamilie	weibliches Hufftier					Hauptpflegemittel, Salbe		Lufttrübung	
flattern, fliegen (Fahne)	Motor-sport-fahrzeug	alger. Hafenstadt	Tanzlokal, -veranstaltung					Feier, Party	Münze in vielen Ländern			
ionische Insel (Griechenland)				starker Zweig	Heißgetränk		Verhältniswort			Abk.: Bundespräsident		Abzählreim: ... mene muh
böse, schlimm			Frühvorstellung						eine der Gezeiten			
Tapetenmaterial							per Anhalter reisen					
Abk. für einen Sprengstoff			in die Höhe drücken						Birken-gewächs			

WICHTIGE ADRESSEN

■ Geschäftsführender
Vorstand

Günter Lemke, Stadtrat a. D. (Vors.)
Hans-Werner Busch, (stellv. Vors.)
Wolfgang Lemke, (stellv. Vors.)
Telefon (04 71) 9 54 31-11

■ Pflegedienst

Adolf-Butenandt-Straße
Telefon (04 71) 9 84 33 02
Krummenacker 4
Telefon (04 71) 9 79 62 40
Wiener Straße 5
Telefon (04 71) 9 54 31-60

■ Seniorenwohnanlagen

„Haus am Blink“
Telefon (04 71) 9 84-30
„Krummenacker“
Telefon (04 71) 97 96-0

■ BEW Marschenhof-Residenz
am Deich

In der Hofe 16, 27638 Wremen
Telefon (04 70 5) 1 82 00

■ Betreutes Wohnen
für Hilfsbedürftige und
Senioren

Nelly-Sachs-Straße 20
Telefon (04 71) 9 54 31-0

■ Hilfen für für
psychisch Kranke

Bremerhaven & Landkreis Cuxhaven
Telefon (04 71) 9 54 31-52/44

■ Seniorenbüros und
-treffpunkte

Hans-Böckler-Straße 47
Telefon (04 71) 6 20 49

Robert-Blum-Straße
Telefon (04 71) 2 06 09

Rickmersstraße 58
Telefon (04 71) 5 60 70

■ Beratungsbüro Langen
Lehmkuhlsweg 1, 27607 Langen
Telefon (0 47 43) 9 13 20 42
und (01 51) 18 04 84 33

■ BEW Anti-Rost
Telefon (04 71) 9 54 31-30

■ Reiseabteilung
Telefon (04 71) 9 54 31-31/40

■ Restaurant „Haus am Blink“
Adolf-Butenandt-Straße 7,
27580 Bremerhaven
Telefon (0471) 9843-401

KULTUR

EINS MIT DER NATUR

CHRISTA ASTL, 2012

Christa Astl ist eine angesehene zeitgenössische deutsche Dichterin.

*Wogende Wiese im wehenden Wind
von strahlender Sonne belebt,
erdig verbunden sein bei meiner Arbeit
Erdwärme Lebenslust hebt.*

*Spuren im Strahlen der Sonne erspüren
von Leben und Reifen im Feld
sehnsüchtiges Sehnen, sorgenentlastet,
vergessen Probleme der Welt.*

*Eins sein mit Blumen, mit Erde und Gräsern,
eins mit dem Himmel so weit,
eins mit dem Rauschen des geliebten Bächleins,
glückliche, friedvolle Zeit ...*



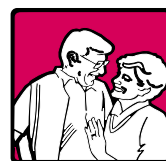
In der Seniorenwohnanlage Haus am Blink bieten wir Ihnen Betreutes Wohnen mit zahlreichen Hilfen, Hausnotruf Menüservice im schönen Speckenbüttel.

Unser freundliches Team sorgt, wenn Sie es wünschen, auch für eine schöne und interessante Freizeitgestaltung.

**BEW: BETREUUNG UND PFLEGE –
ERHOLUNG UND FREIZEIT AUS EINER HAND**

Haus am Blink
Adolf-Butenandt-Straße 4
27580 Bremerhaven
Tel. 0471/9843-304
www.bew-bhv.de

BEW



Betreuungs- und Erholungswerk e.V.